



Nachhaltigkeitsbericht Kellerei Bozen

2021

Inhaltsverzeichnis

Vorwort.....	4
Methode.....	5
1.1 Der Nachhaltigkeitsbericht.....	5
1.2 Sustainable Development Goals (SDG).....	5
1.3 Arbeitsmethode.....	6
1.4 Die Berechnung der CO ₂ -Emissionen.....	7
1.5 Systemgrenzen und Bereiche.....	8
2 Die Kellerei Bozen.....	10
2.1 Wer wir sind – Wissenswertes über die Kellerei.....	10
2.2 Grundsätze, Überzeugungen, Ethik, Unternehmenskultur.....	11
3 Erfolgsfaktor Nachhaltigkeit – Strategien und Auswirkungen.....	14
3.1 Nachhaltigkeitsverständnis und -strategie.....	14
3.2 Risiken und Chancen.....	17
4 Die verantwortungsvolle Kellerei.....	21
4.1 Regionale Wertschöpfung.....	21
4.2 Ökologische und soziale Produktverantwortung.....	24
4.3 Innovation und Entwicklung.....	24
4.4 Stakeholder Einbindung.....	25
4.5 Zukunftsperspektiven und Nachhaltigkeitsprogramm: wirtschaftliche Maßnahmen und Kennzahlen.....	26
5 Mitarbeitermanagement.....	29
5.1 Menschen in der Kellerei.....	29
5.2 Wertschätzung und Förderung der Mitarbeiter/innen.....	32
5.2.1 Aus- und Weiterbildung.....	32
5.2.2 Mitarbeiterzufriedenheit.....	32
5.2.3 Gesundheit und Sicherheit.....	33
5.2.4 Diversity Management und Vereinbarkeit Familie und Beruf.....	33
5.3 Zukunftsperspektiven und Nachhaltigkeitsprogramm: soziale Maßnahmen und Kennzahlen.....	33
6 Nachhaltiges Management der Umweltauswirkungen.....	37
6.1 Unser Beitrag zum Umweltschutz.....	37
6.1.1 Energie.....	37
6.1.2 Mobilität.....	43
6.1.3 Material- und Ressourcenverbrauch.....	46

6.1.4	Abfall	48
6.2	CO ₂ -Emissionen und CO ₂ -Fußabdruck.....	49
6.3	Zukunftsperspektiven und Nachhaltigkeitsprogramm: ökologische Maßnahmen und Kennzahlen.....	54
7	Sensibilisierung und Kommunikation	59
7.1	„Tue Gutes und rede darüber“	59
7.1.1	Aktionen, Maßnahmen nach innen.....	59
7.1.2	Aktionen, Maßnahmen nach außen.....	59
8	Zusammenfassung und Ausblick.....	60

Vorwort

Eine nachhaltige Wirtschaftsweise, ein achtsamer Umgang mit natürlichen Ressourcen und verantwortungsvolles Handeln für die Gemeinschaft und die Region spielen auch in der Weinwirtschaft eine große Rolle. Als landwirtschaftliche Genossenschaft möchten wir unseren Beitrag dazu leisten und diesbezüglich ein Vorbild sein. Qualität und Verantwortung – für die Natur, die Menschen und die Region – leiten unser Handeln. Nachhaltige Prinzipien haben wir bereits in der Planung und Gestaltung des Neubaus der Kellerei und der Produktion angewandt. Wir möchten nun unseren Weg in eine nachhaltige Zukunft fortsetzen und unseren Betrieb durch gezielte Maßnahmen nachhaltig gestalten. Deshalb haben wir in Zusammenarbeit mit dem Raiffeisenverband Südtirol und dem Ökoinstitut Südtirol/Alto Adige einen Nachhaltigkeitsbericht erstellt. Darin wird erfasst, wo die Kellerei Bozen in Bezug auf die drei Säulen der Nachhaltigkeit – Wirtschaft, Soziales und Ökologie – steht und welche Maßnahmen umgesetzt werden.

Michael Bradlwarter
Obmann

Klaus Sparer
Geschäftsführer

Stephan Filippi
Önologe



Methode

1.1 Der Nachhaltigkeitsbericht

Der Nachhaltigkeitsbericht als nichtfinanzielle Erklärung eines Unternehmens wurde von der Kellerei Bozen 2021 gemäß GvD 254/2016 und aufbauend auf die Sustainable Development Goals (SDG) zum ersten Mal und auf freiwilliger Basis erstellt. Es handelt sich hierbei um ein Instrument der Unternehmenssteuerung und -kommunikation und belichtet jene ökologischen, ökonomischen und sozialen Auswirkungen, die aufgrund der ausgeübten Geschäftstätigkeit erzeugt werden. Somit wird die Ist-Situation der Kellerei Bozen aus heutiger Sicht in Bezug auf die Nachhaltigkeit erfasst und eine Nachhaltigkeitsstrategie für die kommenden Jahre definiert. Ziel des Nachhaltigkeitsberichtes ist es, Maßnahmen und Entwicklungsziele für die Kellerei zu definieren, um eine langfristige und nachhaltige Entwicklung zu fördern bzw. die Umweltauswirkungen, die aus der Geschäftstätigkeit hervorgehen, zu verringern sowie die soziale und ökonomische Situation zu verbessern.

1.2 Sustainable Development Goals (SDG)

Der Nachhaltigkeitsbericht der Kellerei Bozen stützt sich auf die Sustainable Development Goals (SDGs). Die SDGs sind die nachhaltigen Entwicklungsziele der Vereinten Nationen, die im Rahmen der Agenda 2030 im Jahr 2015 gemeinsam von allen 193 Mitgliedsstaaten definiert und verabschiedet wurden. Zu den SDGs zählen 17 Ziele mit insgesamt 169 Unterzielen, welche die globale Sicherung einer nachhaltigen Entwicklung auf ökonomischer, ökologischer und sozialer Ebene und somit eine grundlegende Transformation unserer Welt zum Ziel haben. Prinzipiell geht es um Gestaltung des weltweiten wirtschaftlichen Fortschritts in Einklang mit sozialer Gerechtigkeit und im Rahmen der ökologischen Grenzen unserer Erde.

Im Rahmen der Erstellung des Nachhaltigkeitsberichtes wurden die 17 Entwicklungsziele danach bewertet, ob und wie groß der Einflussbereich der Kellerei Bozen in Hinblick auf die Zielerfüllung sein kann. Je nach Umfeld, Tätigkeitsbereich der Kellerei und Verhalten der Mitarbeiter/innen ist dieser unterschiedlich groß. Es wurden entsprechende Maßnahmen definiert, um durch eine Veränderung der Strategie und des Verhaltens die entsprechenden Ziele der SDGs zu erreichen.



1.3 Arbeitsmethode

Für die Erstellung des Nachhaltigkeitsberichtes wurde eine Arbeitsgruppe gegründet, die aus 4 internen Mitarbeiter/innen der Kellerei Bozen sowie aus den externen Berater/innen des Raiffeisenverbandes Südtirol und des Ökoinstitutes Südtirol/Alto Adige besteht.

Der prozessorientierte und partizipative Ablauf wurde von der Arbeitsgruppe geleitet, einzelne Schritte und Aufgaben wurden diskutiert und gemeinsam erarbeitet.

Zu Beginn wurde ein Lokalaugenschein in der Kellerei durchgeführt, um eine Grundlage zu schaffen für die Ist-Erhebung. Anschließend wurde jeweils ein Workshop mit den Mitarbeiter/innen und den Führungskräften der Kellerei sowie eine Umfrage zum Thema Nachhaltigkeit durchgeführt, um die wesentlichen Themen zu definieren, die im Bericht behandelt werden. Zu diesen ausgewählten Themen wurden Maßnahmen und Ziele definiert (Nachhaltigkeitsprogramm), welche die nachhaltige Entwicklung der Kellerei Bozen verbessern sollen. Abschließend wurde eine Risikobewertung durchgeführt, um evtl. Risiken und Schwierigkeiten bei der Umsetzung der Maßnahmen bereits im Voraus zu identifizieren und Lösungsansätze zu definieren.

Die Erfassung von qualitativen und quantitativen Daten und Informationen hat zum Zweck, die aktuelle Situation zu erfassen (Ist-Erhebung). Sie beziehen sich auf die Geschäftsjahre ¹ 2018/2019, 2019/2020 und 2020/2021, wobei es sich bei den letzteren zwei aufgrund der Corona Pandemie um Ausnahmejahre handelt.

Die Erhebung der Daten verlangt vor allem Zahlen und Informationen in folgenden Bereichen: Strom- und Wärmeverbrauch, Kühlung, Ressourcenverbrauch, Abfallaufkommen, Verwendung chemischer (Reinigungs-)Mittel, Verpackungsmaterialien (Glas, Etiketten, Kork, Kartone usw.), Wasserverbrauch und Mobilität. Nach der Datenerhebung werden Kennzahlen gebildet, die als Grundlage für das künftige Monitoring dienen.

Der Bericht wird vom Verwaltungsrat genehmigt und in der Vollversammlung vorgestellt, danach wird er (online und als Printprodukt) veröffentlicht.

In den nächsten Jahren liegt es an der internen Arbeitsgruppe, diese Maßnahmen umzusetzen, die Ergebnisse laufend zu überwachen und die Nachhaltigkeitsstrategie der Kellerei Bozen voranzubringen. Nach Abschluss des ersten Nachhaltigkeitsberichtes wird vom Ökoinstitut Südtirol / Alto Adige eine Zertifizierung ausgestellt.

¹ Das Geschäftsjahr der Kellerei Bozen beginnt mit 01. August und endet mit 31. Juli.

In diesem Diagramm ist der Prozess schematisch dargestellt.



1.4 Die Berechnung der CO₂-Emissionen²

Der CO₂- Fußabdruck (engl. Carbon Footprint) wird auch als CO₂-Bilanz bezeichnet und quantifiziert die Menge an Treibhausgasemissionen, die direkt und indirekt entlang des Lebenszyklus eines Produktes oder in einem Unternehmen im Rahmen seiner Geschäftstätigkeit anfallen. Somit wird Klarheit darüber gewonnen, welche Aktivitäten (entlang der Produktionskette) wie viel CO₂ erzeugen. Durch dieses Wissen können Einsparpotenziale identifiziert und durch die Definition von diversen Maßnahmen Umweltauswirkungen verringert werden.

Als Standard für die Ermittlung des CO₂-Fußabdrucks werden das „Greenhouse Gas Protocol“ (ISO 14064) und die derzeit einheitlichen und verbindlichen Normen herangezogen. Damit soll eine grundsätzliche Vergleichbarkeit der Ergebnisse gewährleistet werden.

Das GHG-Protokoll sieht vor, dass die Emissionen nach diesen drei Bereichen ermittelt und berechnet werden:

- Direkte Treibhausgasemissionen: Unternehmensfuhrpark, Heizung, Klimaanlage etc. – **Scope 1**
- Treibhausgasemissionen aus zugekaufter Energie: Strom usw. – **Scope 2**
- Indirekte Treibhausgasemissionen: Fremdfahrzeuge, Materialverbrauch, Papierverbrauch, Abfallentsorgung Anfahrt der Mitarbeiter, externe Dienstleister, etc.) – **Scope 3**

² Treibhausgas-Emissionen, kurz: THG, in CO₂-Äquivalenten angegeben

- Produktbezogene Treibhausgasemissionen: Kellerwirtschaft (Lagerbehälter, önologische Behandlungsmittel etc.), Abfüllung (Flaschen, Verschlüsse, Etiketten, Verpackung), Vertrieb (Auslieferung) – **Scope 3**

Diese Bereiche werden im Kapitel „6.2.5 CO₂-Emissionen“ übernommen und im Detail berechnet.

1.5 Systemgrenzen und Bereiche

Die Systemgrenzen der CO₂-Bilanz definieren die Bereiche des Produktionszyklus, die bei der Berechnung berücksichtigt werden und jene Bereiche, die außerhalb der Untersuchung liegen. Bei der vorliegenden Analyse wurden folgende Bereiche berücksichtigt: die Verarbeitung in der Kellerei, Abfüllung und Verpackung, Distribution (Logistik).

Die Systemgrenzen zur Berechnung wurden nach Kosten zu Lasten des Betriebes ausgelegt, dies betrifft zum Beispiel den Transport der Flaschen. Hier wurden nur jene in die Berechnung einbezogen, welche auf Kosten der Kellerei (innerhalb Südtirols und Italiens) geliefert werden.

Bei der Berechnung der CO₂-Bilanz wurden die sogenannten biogenen Effekte, also die CO₂-Bindung der Rebe während der Vegetationsphase und der CO₂-Ausstoß während der Gärung nicht berücksichtigt, da diese in der Literatur noch sehr kontrovers diskutiert werden und es noch keine klar definierten Empfehlungen dafür gibt.

Auch der Bereich Anbau und Weinlese wurde bewusst ausgeklammert, da hier die Mitglieder der Genossenschaft einbezogen werden müssen, was eine gewisse Vorlaufzeit und Sensibilisierungsarbeit voraussetzen. Aus der Literatur ist bekannt, dass der Weinbau circa 20% der CO₂-Emissionen im Lebenszyklus der Weinproduktion ausmacht, daher wollte man sich zunächst auf jenen Bereich konzentrieren, wo der höchste Anteil an THG-Emissionen entsteht. Da außerdem angedacht wird, die nationale SQNPI-Zertifizierung zu erlangen, wird man sich im Zuge dessen intensiver mit dem Weinbau beschäftigen und wird dabei auch die THG-Emissionen einbeziehen.



2 Die Kellerei Bozen

2.1 Wer wir sind – Wissenswertes über die Kellerei

Die Kellerei Bozen ist eine Kellereigenossenschaft in Südtirol mit langer Tradition. Die 219³ Mitglieder der Kellerei Bozen bewirtschaften ein 363 Hektar großes Weinbaugebiet in Lagen zwischen 200 und 1.000 Metern Höhe rund um Gries, Moritzing, Siebeneich, Missian, St. Georgen, Glaning, St. Magdalena, Leitach, St. Justina, Ritten und Karneid. Die unterschiedlichen Lagen ermöglichen den Anbau vielfältiger Sorten. Aus den höheren Lagen kommen Weißweine wie Sauvignon und Gewürztraminer, aus den mittleren Lagen stammt der St. Magdalener, weiter unten wachsen Cabernet und Merlot, in der Talsohle ist es der Lagrein.

Geschichte und Tradition

Die Geschichte der Kellerei Bozen beginnt 1908, als 30 Winzer aus dem Bozner Stadtteil Gries beschlossen, eine Winzergenossenschaft zu gründen. Primärer Gründungszweck war es, eine der wichtigsten Rebsorten der Gegend, die autochthone Sorte Lagrein, zu vinifizieren. Einige Jahre später, 1930, wurde von 18 Winzern eine weitere, kleine Genossenschaft im Stadtteil St. Magdalena ins Leben gerufen. Sie hatte sich zum Ziel gesetzt, Vernatsch-Trauben zum heute legendären St. Magdalener-Wein zu verarbeiten.

Aus der Fusion dieser beiden Bozner Wein-Realitäten ging im Jahr 2001 die Kellerei Bozen hervor. Mit der Zusammenführung der Kellereien von Gries und St. Magdalena kletterte auch die Zahl der Mitglieder auf 219 nach oben.



1908



2001



2019

³ Stand 2020/2021

Genossenschaft

Als Genossenschaft orientieren wir uns an den genossenschaftlichen Werten und Prinzipien, die ihren Ursprung im 19. Jahrhundert haben: Selbsthilfe, Selbstverantwortung, Selbstverwaltung und Solidarität. Im Mittelpunkt unseres Handels steht nicht die Gewinnmaximierung, sondern die Förderung unserer Mitglieder: Durch die gemeinschaftliche Lagerung, Verarbeitung, Verwertung und Vermarktung der Erzeugnisse unserer Mitglieder sorgen wir für ein sicheres und gerechtes Einkommen der Weinbauern und ihrer Familien.

Als Genossenschaft sind wir demokratisch geführt: Die Vollversammlung, der Verwaltungsrat und der Kontrollausschuss bilden die Organe der Kellerei Bozen. Die Mitglieder (Vollversammlung) wählen alle drei Jahre den Verwaltungs- und Aufsichtsrat bzw. Kontrollausschuss und treffen in den Versammlungen richtungsweisende Entscheidungen für die Kellerei. Der Verwaltungsrat (bestehend aus 12 Mitgliedern) leitet die Genossenschaft operativ und der Kontrollausschuss (bestehend aus 3 Personen) sorgen als Kontrollorgan für die Einhaltung aller gesetzlichen und statutarischen Bestimmungen.

2.2 Grundsätze, Überzeugungen, Ethik, Unternehmenskultur

Leitbild, Vision, Mission und Strategie

Oberstes Ziel der Kellerei Bozen ist es, die Wünsche und Fragen der Mitglieder und Kund/innen bestmöglich, aufgrund der jeweiligen individuellen Anforderungen, zu beantworten und zu behandeln.

Alle Tätigkeiten und Leistungen der Kellerei Bozen sind direkt oder indirekt auf die Stärkung der Leistungskraft ihrer Mitglieder und deren Fortentwicklung ausgerichtet. Damit wird das Hauptziel verfolgt, Nutzen für die Genossenschaftsmitglieder zu stiften und zu mehren.

Vision:

- Weine von höchster Qualität erzeugen
- Zunehmend Weine mit Alleinstellungsmerkmalen erzeugen
- Sich aktiv den sich ändernden Markt- und Produkthanforderungen stellen
- Wettbewerbsfähigkeit und Erfolgsfaktor steigern

Mission:

- Qualitätssteigerung
- Prozesse und Produkte nachhaltiger gestalten
- Strukturierte Einbindung der Mitglieder und Mitarbeiter/innen

Strategie:

Alle Mitglieder und Mitarbeiter/innen richten sich nach den Unternehmenswerten aus:

- Teamarbeit: Nur durch Kooperation und wertschätzendes Miteinander werden wir (noch) erfolgreicher.
- Integrationskraft: Wir leisten unseren Beitrag zum gemeinsamen Ziel der Genossenschaft und können Unterschiedlichkeiten integrieren.
- Entwicklungsfähigkeit: Wir sind offen für persönliche Entwicklungen und treiben die spezifische und organisatorische Entwicklung voran.

Motto:

Vielfalt, Leidenschaft, Genuss.

Unternehmenskultur, Werte und (genossenschaftliche) Prinzipien

Wir sind und bleiben eine finanziell und wirtschaftlich unabhängige Genossenschaft.

Unsere ethischen Werte:

- Einhaltung der geltenden normativen Bestimmungen
- Redlichkeit und Vermeidung von Interessenskonflikten
- Vertraulichkeit von Informationen
- Beziehungen zu den Kontrollorganen
- Beziehung zu den Mitgliedern
- Mitarbeiter/innen
- Verantwortung gegenüber der Allgemeinheit
- Schutz der Umwelt
- lauterer Wettbewerb
- Einhaltung der Gesetze
- Schutz der Mitarbeiter/innen
- Sicheres Arbeitsumfeld



3 Erfolgsfaktor Nachhaltigkeit – Strategien und Auswirkungen

3.1 Nachhaltigkeitsverständnis und -strategie

Auch in der Weinwirtschaft ist Nachhaltigkeit längst kein Trend mehr: Durch vielfältige Initiativen, u.a. mit der Südtirol Wein Agenda 2030, möchte man den Weinbau und die Weinproduktion nachhaltig gestalten. In der Südtirol Wein Agenda 2030 wurden fünf Aktionsfelder für Nachhaltigkeit identifiziert und entsprechende Ziele und Maßnahmen definiert. Zu den Aktionsfeldern zählen der Boden (nachhaltige Bodenpflege und Wassermanagement), die Reben (Pflanzenschutz und Biodiversität), der Wein (CO₂-Fußabdruck und Klimaschutz), die Menschen (Bewusstseinsbildung und Kommunikation) und das Land (regionale Kreislaufwirtschaft).

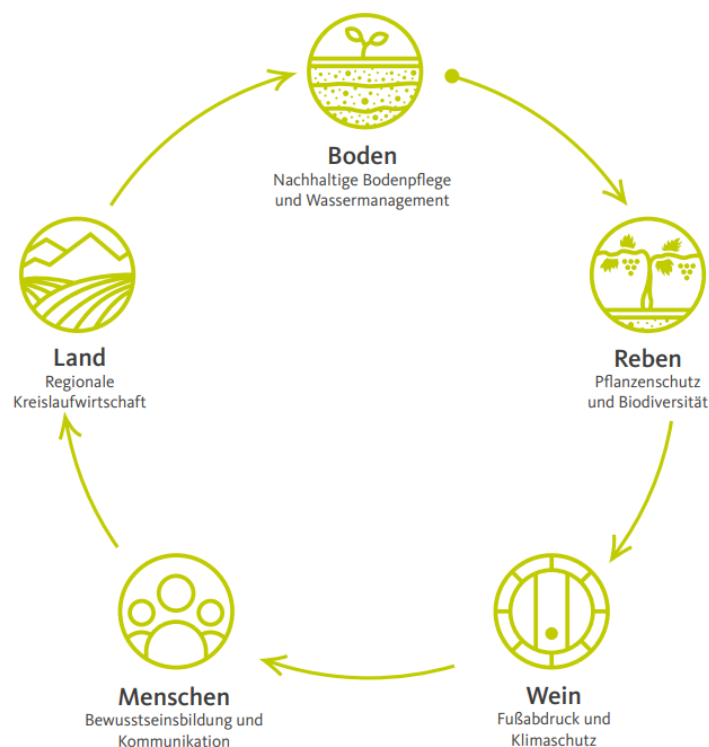


Abbildung aus „Südtirol Wein Agenda 2030“

Nachhaltigkeit spielt auch in der Kellerei Bozen schon seit Längerem eine wichtige Rolle. Wir haben uns in der Vergangenheit beispielsweise beim Neubau der Kellerei mit Nachhaltigkeit auseinandergesetzt und versucht, Prinzipien der Nachhaltigkeit in der Gestaltung und Planung des Baus und der Produktion umzusetzen. Aus diesem Grund haben wir im Jahr 2019 das KlimaHaus Wine Gütesiegel erhalten. Außerdem streben wir die Zertifizierung SQNPI (Nationale

Qualitätssystem für integrierte Produktion) an. Auch unseren Mitgliedern ist es ein Anliegen, auf eine ressourcenschonende Produktion zu achten. Die Erstellung eines Nachhaltigkeitsberichts und die damit verbundene Datenerhebung und -analyse sowie Umsetzung von Maßnahmen zur Nachhaltigkeit stellen für uns die nächsten logischen Schritte auf dem Weg in eine nachhaltige Zukunft dar.

Mit dem Nachhaltigkeitsbericht verfolgen wir das Ziel, unsere Arbeit in Einklang mit der Natur zu verrichten. Deshalb möchten wir gemeinsam mit unseren Mitgliedern und Mitarbeiter/innen die Arbeitsabläufe vom Weinbau bis hin zum Verkauf zukunftsfähig gestalten und dabei den Wein im Mittelpunkt behalten. Zukünftig wird dies eine große Aufgabe für unsere Kellerei sein, dieses Gleichgewicht zwischen Verantwortung bezüglich der Nachhaltigkeit und Qualität zu finden.

„Die Entscheidung für einen Nachhaltigkeitsbericht beruht einerseits auf den aktuellen internationalen Diskussionen, andererseits auf den berechtigten Forderungen unserer Kunden. Mit dem Bericht stellen wir fest, wo wir heute stehen und wie wir auch in Zukunft Weine von hoher Qualität erzeugen und Verantwortung in Sachen Nachhaltigkeit übernehmen können.“

Önologe Stephan Filippi

Um eine Nachhaltigkeitsstrategie entwickeln und umsetzen zu können, war es zunächst notwendig, das Nachhaltigkeitsverständnis in der Kellerei Bozen zu ermitteln. Im Rahmen einer Online-Befragung und Workshops mit Mitarbeiter/innen und Führungskräften wurde deren Verständnis in Bezug auf Nachhaltigkeit erfasst. Außerdem wurde dabei nach den Werten gefragt, welche die Kellerei Bozen nach innen und außen verkörpern soll. Die entsprechenden Ergebnisse werden nachfolgend in Word-Clouds dargestellt.

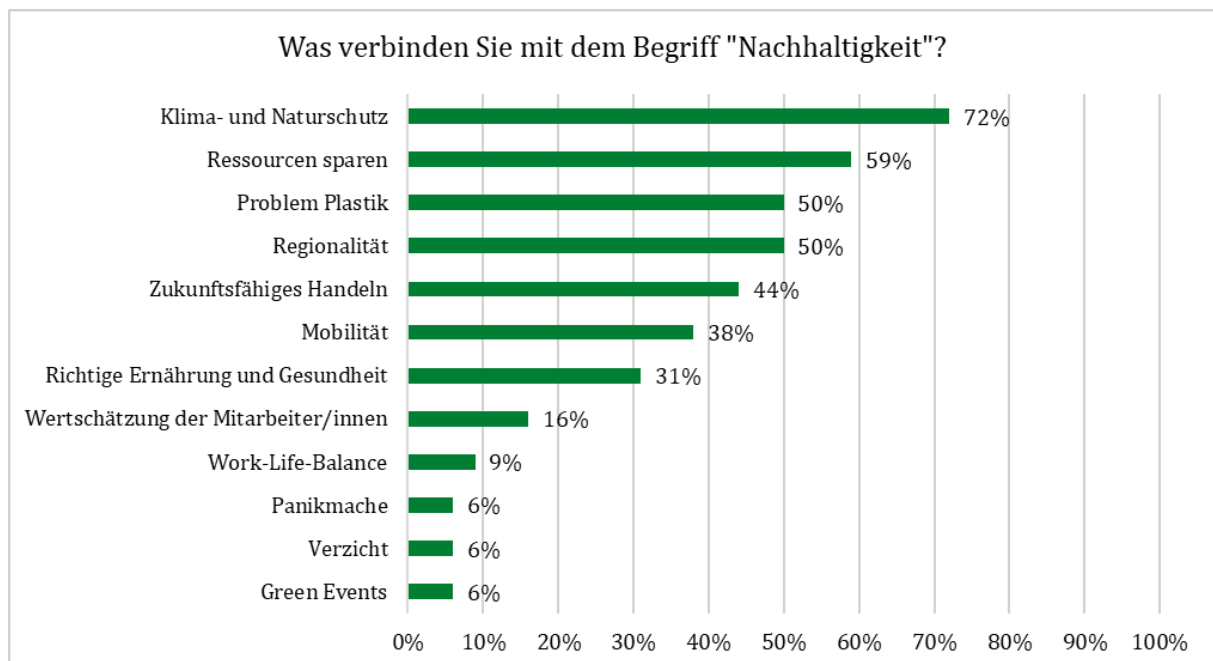
Welche Werte soll die Kellerei Bozen nach innen und außen verkörpern?



Was verbindest du mit Nachhaltigkeit an deinem Arbeitsplatz?



Bei der Online-Umfrage und den Workshops kommt zum Ausdruck, dass Qualität für die Mitarbeiter/innen an erster Stelle steht und oberste Priorität hat. Außerdem wird deutlich, dass Nachhaltigkeit für die Mitarbeiter/innen ein bedeutendes Zukunftsthema ist und sie die Kellerei auf ihrem Weg dahin und in ihrem Engagement unterstützen und begleiten möchten.



Unser Nachhaltigkeitsverständnis und unsere Nachhaltigkeitsstrategie

Da Nachhaltigkeit ein umfassendes Konzept ist und ganzheitlich verstanden werden sollte, möchten wir alle Facetten und Aspekte bei unserer Nachhaltigkeitsstrategie berücksichtigen und diesbezüglich Verantwortung übernehmen: Verantwortung für die Natur, die Menschen und die Region.

- **Für die Natur:** Achtsamer Umgang mit natürlichen Ressourcen, Förderung der Artenvielfalt, Reduktion der CO₂-Emissionen;
- **Für die Menschen:** Vereinbarkeit Familie/Freizeit/Beruf, Schaffung sozialen Wohlstands und sozialer Gerechtigkeit, faire Arbeitsbedingungen und Bezahlung, Erhaltung des sozialen und kulturellen Erbes;
- **Für die Region:** Schaffung und Erhaltung von Arbeitsplätzen, Steigerung der regionalen Wertschöpfung, Förderung lokaler Kreisläufe;

Daher ist es uns wichtig, unsere Nachhaltigkeitsstrategie rund um die Bereiche Wirtschaft, Soziales und Ökologie zu entwickeln und entsprechende Maßnahmen zu ergreifen.

WAS DIE NATUR GIBT, SOLL DER MENSCH MIT RESPEKT UND VERSTAND NUTZEN.

Ideen für möglichen Maßnahmen der Kellerei Bozen wurden von den Mitarbeiter/innen und Führungskräften gesammelt. Dabei wurden Vorschläge zu allen drei Säulen der Nachhaltigkeit (Wirtschaft, Soziales, Ökologie) eingebracht. Die Mitarbeiter/innen nannten beispielsweise Fortbildungen zu Gesundheit, Mitarbeiterentwicklung, Bewusstseinsbildung, Zusammenarbeit mit nachhaltigen Lieferanten und Dienstleistern, Optimierung des Ressourcenverbrauchs und die Nutzung erneuerbarer Energiequellen als wichtige Maßnahmen der Kellerei für eine nachhaltige Zukunft.

3.2 Risiken und Chancen

Für die im Rahmen der Workshops priorisierten Themen wurden mögliche Risikofaktoren, also Schwierigkeiten bei der Realisierung der jeweils dazugehörigen Maßnahmen, abgeschätzt. Um deren Ausmaß einzuschränken bzw. die Folgen zu minimieren, wurden diese potenziellen Schwierigkeiten nach deren Risikograd gewichtet und mögliche Lösungsansätze definiert, um diese Komplikationen möglichst abzuwenden oder überhaupt nicht entstehen zu lassen.

Umwelt

Hauptziel	Prio	Maßnahme	Risiko	Lösungsansatz
Ressourcen				
Ressourcen schonen	A	Wassermanagement bei der Weinproduktion optimieren, z.B. durch Nutzung von Spardüsen oder Regenwasser	Das Ausspülen von Flaschen benötigt z.B. eine gewisse Menge an Wasser und muss den Hygienevoraussetzung entsprechen.	Zur Optimierung müssen technische Lösungen vorhanden sein. Machbarkeit der verschiedenen Anhaltspunkte ausloten. Effizienz steigern; Hygiene unter Kontrolle halten.
	A	Gewicht der Weinflaschen um 10-15% reduzieren	Verlust der Hochwertigkeit, Unverständnis der Kunden	Sinn muss auf der Weinflasche gut und klar kommuniziert werden => neuer Trend fördert Verständnis und Akzeptanz
Energieverbrauch, erneuerbare Energie				
Energie sparen	B	Energieverbrauch reduzieren durch geringere Kühlung	Kälte steht in direktem Zusammenhang mit Qualität. Schimmelbildung im Rotweinkeller vermeiden.	Abwägung des Kellermeisters
	C	Effizientere Einstellung der Warmwasserzirkulation	Risiko auf Legionellen bei wenig benutzten Wasserhähnen.	Es braucht einen Kompromiss zwischen rechtlichen Vorgaben (Bildung Legionellen) und Energieeinsparung.
Erneuerbare Energie	A	Photovoltaikanlage installieren	Amortisierung; CO ₂ -Emissionen durch Herstellung der Photovoltaik ist nicht einkalkuliert; Genehmigung der Anlage auf Grund von Flughafen/ Krankenhaus	Emissionen transparent kalkulieren; Richtlinien für Bau der Anlage ausfindig machen, Photovoltaikpanale entsprechend anpassen
Mobilität				
Elektromobilität	A	Ladestation(en) errichten	Alle Mitarbeiter/innen laden gratis auf	Zeitlimit für Aufladung definieren und als Investition in nachhaltige Mobilität verbuchen
Umweltfreundliche Mobilität	A	Transport der Weinflaschen optimieren	Sichtbarkeit und Gefühl der Hochwertigkeit geht bei Übergabe verloren; Großkunden müssen einverstanden sein; Kommunikation solcher Maßnahmen nach außen sind kompliziert.	Zusammenarbeit mit verschiedenen Kellereien über das Weinkonsortium. Zielgerichtete und klare Kommunikationskampagne (z.B. CO ₂ -Ersparnis könnte hilfreich sein, dies greifbarer zu machen).

	Hauptziel	Prio	Maßnahme	Risiko	Lösungsansatz
Soziales	Sensibilisierung				
	Sensibilisierung und Kommunikation	A	Verbesserte Kommunikation nach außen zum Thema Nachhaltigkeit	Kosten, Zeitaufwand, Effekt, Schwierigkeit der Formulierung, Glaubhaftigkeit	Professionelle und zielgerichtete klare Kommunikationskampagne

	Hauptziel	Prio	Maßnahme	Risiko	Lösungsansatz
Wirtschaft	Grundsätze der Unternehmensführung				
	Leitlinien	A	Produkt im Fokus (Qualität)	Wettbewerbsnachteil.	Alle Bereiche der Nachhaltigkeit miteinbeziehen, um einen Wettbewerbsnachteil zu vermeiden.
		A	Zertifizierung der Kellerei durch SQNPI	Kriterien für Südtirol noch in Ausarbeitung; Datenbank und technisches System muss noch finalisiert werden.	Zusammenarbeit mit Weinkonsortium und Kellerei Bozen als Pilotbetrieb
	Ökologische und soziale Produktverantwortung				
Nachhaltiges Sponsoring	B	Investition in nachhaltige Projekte / jährliche Spende	Investitionen sind auch vom Verwaltungsrat abhängig.	Gute Auswahl der Projekte	



4 Die verantwortungsvolle Kellerei

4.1 Regionale Wertschöpfung

Unserer Kellerei kommt als landwirtschaftlicher Genossenschaft eine wichtige sozioökonomische Rolle zu: Wir schaffen regionale Wertschöpfung für unsere Mitglieder und fördern dadurch die wirtschaftliche und soziale Entwicklung sowie den allgemeinen Wohlstand im Land. Wir verstehen es als unseren Auftrag und unser Ziel, die Leistungskraft unsere Mitglieder zu stärken, ihre Weiterentwicklung zu fördern und den Fortbestand ihrer Betriebe für nachfolgende Generationen zu garantieren. Durch ein sicheres und gerechtes Einkommen für die Weinbauern und ihre Familien, leisten wir einen Beitrag für den Erhalt dieser traditionsreichen und kleinstrukturierten Familienbetriebe im Weinbau. Gemeinsam mit unseren Mitgliedern möchten wir die Genossenschaft weiterentwickeln, um den Anforderungen der Zukunft gerecht zu werden. Vielfalt spielt dabei eine wichtige Rolle.

Unsere 219⁴ Mitglieder mit ihren Familien zeichnen sich durch große Vielfalt aus: Sie bewirtschaften Weinberge sowohl im Tal und als auch an Hängen und bauen 15 verschiedene Rebsorten an. Viele unserer Mitgliedsbetriebe betreiben den Weinbau schon seit mehreren Generationen. Dabei verbindet sie die Leidenschaft für den Weinbau. Die Prinzipien und Werte des Genossenschaftswesens prägen die Beziehungen zwischen unseren Mitgliedern: Jedes Mitglied leistet einen wichtigen Beitrag zum Erfolg der Genossenschaft. Unter unseren Mitgliedern herrscht ein ausgeprägtes Wir-Gefühl. „Nur gemeinsam sind wir stark!“

Die folgende Auflistung zeigt die Entwicklung der Mitgliederzahlen in den vergangenen Jahren. Drei unserer Mitglieder betreiben ökologischen Anbau.

Mitglieder:	
226	im Geschäftsjahr 2018/2019
222	im Geschäftsjahr 2019/2020
219	im Geschäftsjahr 2020/2021

Die Vielfalt zeigt sich auch bei unseren Weinen: Unsere Mitglieder bewirtschaften rund 363 Hektar Böden zwischen 200 und 1.000 Metern Höhe rund um Gries, Moritzing, Siebeneich, Missian, St. Georgen, Glaning, St. Magdalena, St. Justina, Leitach, Ritten und Karneid. Diese unterschiedlichen Lagen ermöglichen den Anbau vielfältiger Sorten. 15 verschiedene Rebsorten werden angebaut, welche zu 37 einzigartigen Weinen mit lokalem Charakter vinifiziert werden. 52% unserer Weine sind Rotweine und 48% Weißweine. Die nachstehende Tabelle zeigt einige bedeutende Daten unserer Produktion.

⁴ Stand 2020/2021

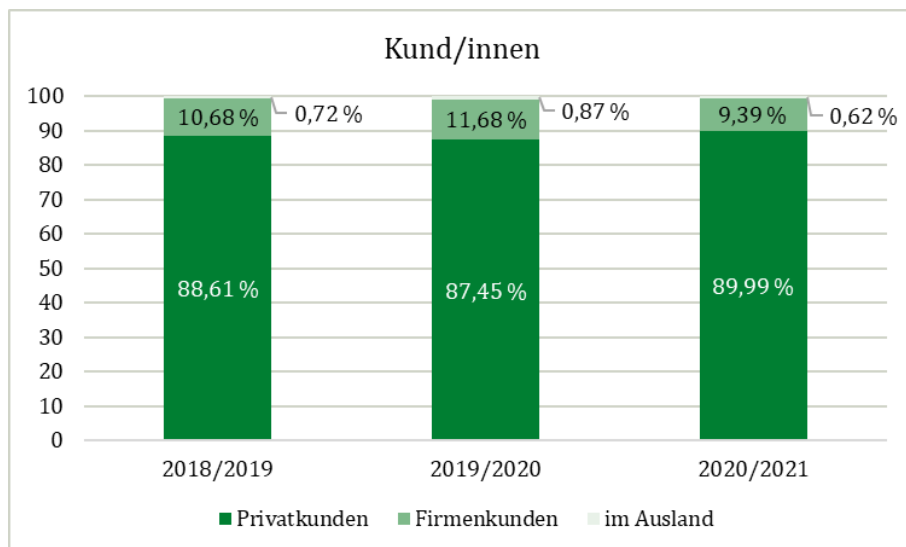
Produktion			
	Anbaufläche (ha)	Flaschen (Anzahl)	Wein (l)
2018/2019	353	3.698.695	2.345.112
2019/2020	357	3.612.105	1.877.203
2020/2021	363	3.803.429	2.073.988

Das Prinzip der Regionalität bildet auch ein wichtiges Kriterium bei der Auswahl unserer Lieferanten. Wir arbeiten deshalb hauptsächlich mit lokalen Lieferanten zusammen. Ein kleiner Teil (16%) unserer Lieferanten kommt aus dem Ausland.

Lieferanten		
	Anzahl	davon im Ausland
2018/2019	92	17%
2019/2020	96	17%
2020/2021	95	16%

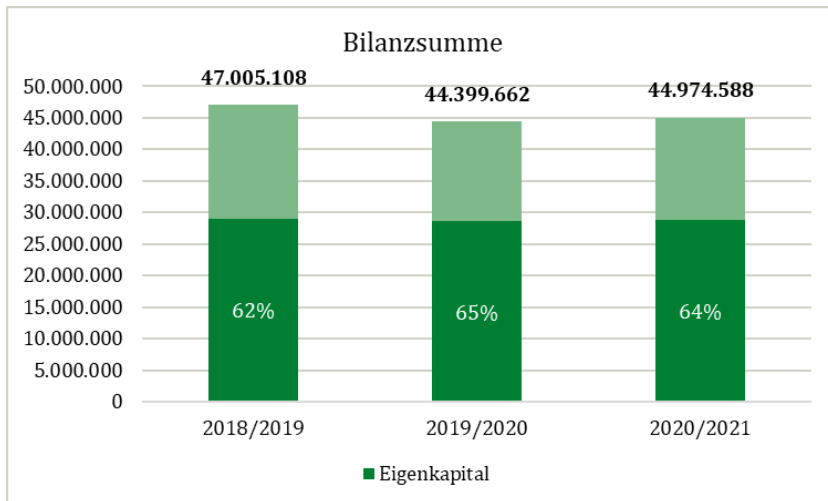
Auch bei unseren Kund/innen bleiben wir dem Prinzip der Regionalität treu und beliefern Großteils lokale Kund/innen: Die Mehrheit unserer Kund/innen sind Privatkunden (ca. 90%), ca. 9% sind Firmenkunden. Ein kleiner Teil unserer Kund/innen befindet sich im Ausland (0,6%).

Kund/innen:
18.180 im Geschäftsjahr 2018/2019
15.350 im Geschäftsjahr 2019/2020
17.683 im Geschäftsjahr 2020/2021

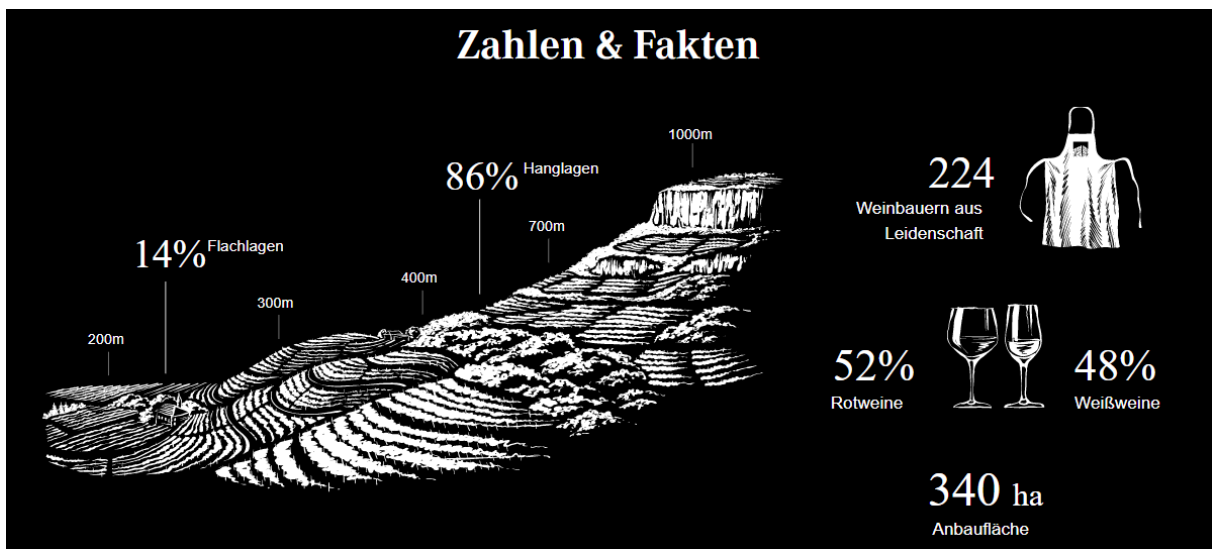


Die Bedeutung der Kellerei Bozen für die regionale Wertschöpfung zeigt sich auch in folgenden ökonomischen Kennzahlen.

Direkt erwirtschafteter und verteilter wirtschaftlicher Wert (€)		
	Gesamtleistung	davon ausgeschüttet an Mitglieder
2018/2019	37.315.242,23	8.412.030,00
2019/2020	20.000.205,00	6.897.776,00
2020/2021	21.382.952,00	8.055.527,00



Ökonomische Kennzahlen (€)			
	Bilanzsumme	Eigenkapital	Reingewinn nach Steuern
2018/2019	47.005.108	29.036.861	15.826
2019/2020	44.399.662	28.644.295	57.843
2020/2021	44.974.588	28.724.791	29.271



4.2 Ökologische und soziale Produktverantwortung

In der Kellerei Bozen stehen das Produkt und dessen Qualität immer im Fokus. Bereits beim Anbau der Trauben achten die Weinbauern der Kellerei Bozen auf eine naturnahe Bearbeitung und nachhaltige Bewirtschaftung im Weinberg. Ihnen ist es ein wichtiges Anliegen, die Böden und Rebstöcke möglichst schonend zu behandeln. Auf einen schonenden Umgang wird auch bei der anschließenden Weinlese und Einkellerung Wert gelegt. Der gesamte Produktionsprozess in der neu gestalteten Kellerei ist darauf ausgerichtet, Weine auf höchstem Niveau und mit bester Qualität herzustellen.

Die Kellerei Bozen übernimmt nicht nur Verantwortung für die eigenen Produkte, sondern möchte auch andere nachhaltige Unternehmen bzw. Start-ups in ihrer Mission und auf ihrem Weg unterstützen. Deshalb soll ein Teil der Gewinne jährlich in nachhaltige Unternehmen investiert werden bzw. sollen diese eine jährliche Spende erhalten, um sozial und ökologisch nachhaltige Produkte zu fördern. Außerdem werden im Sinne der Regionalität weiterhin lokale Vereine und Projekte finanziell unterstützt.

4.3 Innovation und Entwicklung

Innovation, Experimentierfreude und Ideenreichtum sind wichtige Faktoren für den Erfolg der Kellerei Bozen. Insbesondere beim Neubau der Kellerei haben Innovation und Nachhaltigkeit eine große Rolle gespielt.

Vor 20 Jahren haben sich die Kellereien von Gries und St. Magdalena zur Kellerei Bozen zusammengeschlossen. Die Mitglieder sind seither zu einer Einheit verschmolzen. Die Zusammenlegung der beiden historischen Standorte an einem neuen, geeigneten Ort war der nächste logische Schritt. Die Kellerei am neuen Standort sollte so energieschonend wie möglich sein und aktuelle KlimaHaus Standards einhalten. Deshalb wurde der Neubau nach den Richtlinien des KlimaHaus Wine Protokolls errichtet.

Nachhaltige Kriterien wurden dabei nicht nur bei der Planung und dem Bau des Gebäudes selbst berücksichtigt (z.B. Energieeffizienz), sondern auch bei der Konzeption des gesamten Produktionsprozesses. Das neue Produktionsgebäude erstreckt sich auf mehreren Ebenen und die Verarbeitung führt von oben nach unten: Die Trauben werden am höchsten Punkt angeliefert, gleiten, nur durch die Schwerkraft angetrieben, in ein vertikal angeordnetes Verarbeitungssystem, bis sie schlussendlich am tiefsten Punkt ankommen und dort Lage für Lage weiterverarbeitet werden. Der Vorteil dieses Produktionsprozesses besteht darin, dass durch die getrennte und schonende Verarbeitung der Trauben die Charakteristika der jeweiligen Sorten stärker herausgearbeitet werden können. Somit spart das neue Verfahren nicht nur Ressourcen und Energie, sondern sorgt auch für eine höhere Weinqualität.

Einige nachhaltige und interessante Details rund um den Neubau:

Modernes Lüftungssystem samt Belüftungstunnel

- Nutzung der konstant niederen Temperaturen rund 3 Meter unter der Erdoberfläche für die Kühlung der Räume
- Nutzung des Kamineffekts zum Luftaustausch und zum Gärgasabzug
- Luftaustausch zur natürlichen Temperaturregelung
- Luftkanal ca. 20 m² im Querschnitt

Abdichtung:

- 2-fache Schutzhaut
- Schutzbeton
- 20 cm. Dämmung
- ca. 1 m Erde

Heizung:

- Pellets

Rebenblatt mit Symbolcharakter:

- Gebäudeteil mit Außengestaltung in Form eines Blattes einer Weinrebe
- Licht wird gefiltert
- Symbol für Kellerei als Lebensader für Weinbau

2019 erhielt die Kellerei Bozen als erste Kellereigenossenschaft in Italien das KlimaHaus Wine Gütesiegel – ein Qualitätssiegel für nachhaltige Kellereien. Die Kellerei Bozen strebt außerdem die nationale Zertifizierung SQNPI (Sistema di Qualità Nazionale Produzione Integrata) an. Das Nationale Qualitätssystem für integrierte Produktion ist ein freiwilliges Zertifizierungssystem für alle landwirtschaftlichen Produkte, die mit integrierten Produktionsmethoden hergestellt wurden.

4.4 Stakeholder Einbindung

Teamarbeit, Kooperation und wertschätzendes Miteinander zeichnen unser Handeln aus und sind neben Innovation und Kreativität weitere wichtige Erfolgsfaktoren. Denn in Anlehnung an unsere genossenschaftlichen Grundwerte sind wir der festen Überzeugung, dass wir nur als Gemeinschaft unsere Ziele erreichen können und auch in Zukunft erfolgreich sein werden. Daher ist es uns ein großes Anliegen, die verschiedenen Stakeholder-Gruppen einzubinden. Transparenz, Fairness, Dialog und Zufriedenheit leiten den Umgang und die Partnerschaft mit unseren Stakeholdern.

Unsere Mitglieder:

In einer Genossenschaft stehen die Mitglieder im Mittelpunkt. Unsere Mitglieder sind Miteigentümer, Entscheidungsträger und Geschäftspartner der Kellerei Bozen. In der Vollversammlung sowie in den Wahlen des Verwaltungs- und Aufsichtsrates können unsere Mitglieder ihre Meinung zum Ausdruck bringen, mitbestimmen und richtungsweisende Entscheidungen treffen.

Unsere Mitarbeiter/innen:

Unsere Mitarbeiter/innen leisten einen wichtigen Beitrag für den Erfolg der Kellerei Bozen. Wir pflegen einen wertschätzenden Umgang miteinander und einen Dialog auf Augenhöhe.

Unsere Kund/innen:

Die Meinung und Zufriedenheit unserer Kund/innen ist uns ein großes Anliegen. Deshalb finden regelmäßig Umfragen zur Kundenzufriedenheit statt, welche auch zukünftig fortgeführt werden sollen. Auch Beschwerden werden kontinuierlich gesammelt und bearbeitet.

Verbände:

Die Kellerei Bozen tauscht sich regelmäßig mit verschiedenen Verbänden und Interessensvertretern aus. Beispielsweise sucht die Kellerei das Gespräch mit dem Kellereiverband, um leichtere Flaschen als Standard in der Branche zu etablieren. Denn dieses Vorhaben kann nur gemeinsam mit vielen Stakeholdern gelingen.

4.5 Zukunftsperspektiven und Nachhaltigkeitsprogramm: wirtschaftliche Maßnahmen und Kennzahlen

Folgende Maßnahmen möchte die Kellerei Bozen im Bereich Wirtschaft in den kommenden Jahren umsetzen:

- Zertifizierung SQNPI (*Sistema di Qualità Nazionale Produzione Integrata*) umsetzen und erlangen. Die Kellerei Bozen wird hierbei Pilotbetrieb sein.
- Es soll guter Kompromiss zwischen der Nachhaltigkeit und der Qualität des Produkts gefunden werden.
- Die Kellerei möchte weiterhin nachhaltige Projekte unterstützen, Produkte im ökologischen und sozialen Bereich fördern sowie jährliche Spenden an verschiedene Vereine tätigen.
- Auch die Kundenzufriedenheit soll durch die regelmäßige Kundenumfrage gesteigert werden.
- Zusammenarbeit mit Stakeholdern stärken (z.B. zur Etablierung einer leichteren Weinflasche als Standard in der Branche)

Details zu den geplanten Maßnahmen können der nachstehenden Tabelle entnommen werden.

Wirtschaft

	Hauptziel	Vorgeschlagene Maßnahme	Zeit-rahmen	Kennzahlen	Priorität	Ziele
12 NACHHALTIGE/R KONSUM UND PRODUKTION 	Grundsätze der Unternehmensführung					
	Leitlinien	Kompromiss zwischen Nachhaltigkeit und Qualität	M		A	Qualität des Produktes beibehalten
Zertifizierung der Kellerei durch SQNPI		K	Erhalt Zertifikat	A	Als Pilotbetrieb in der nachhaltigen Weinproduktion vorangehen. Biodiversität und Kulturlandschaft fördern.	
12 NACHHALTIGE/R KONSUM UND PRODUKTION 	Ökologische und soziale Produktverantwortung					
	Nachhaltiges Sponsoring	Investition in nachhaltige Projekte / jährliche Spende an Vereine	M	Anzahl sozialer Projekte	B	Stärkung der sozialen Nachhaltigkeit; Unterstützung lokaler Unternehmen/Start-Ups
10 WENIGER UNGLEICHHEITEN 	Kundenzufriedenheit					
	Kundenzufriedenheit	Wertschätzung Kunden durch regelmäßige Kundenumfrage sowie das Sammeln und Beheben von Beschwerden	K	Beschwerden / a	B	Vereinbarkeit Nachhaltigkeit mit Wertschätzung Kunden
17 PARTNER-SCHAFTEN ZUR ERREICHUNG DER ZIELE 	Stakeholder-Einbindung					
	Stakeholder	Möglichkeit der Gründung einer Energiegemeinschaft mit den Mitgliedern der Kellerei prüfen	M		A	Produktion erneuerbarer Energie, Senkung der Energiekosten für alle und Einbindung der Mitglieder
Leichtere Weinflaschen gemeinsam mit Kellereiverband umsetzen		M		B	Eine leichte Weinflasche in ganz Südtirol etablieren	

K= kurzfristig (2022), M= mittelfristig (2023-2025), L= langfristig (2026+)

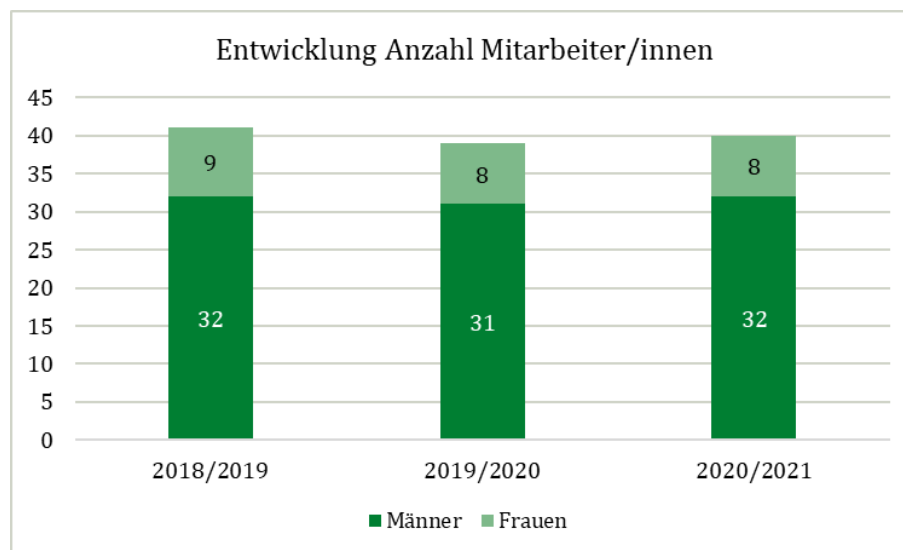


5 Mitarbeitermanagement

5.1 Menschen in der Kellerei

Die Mitarbeiter/innen der Kellerei Bozen stellen einen grundlegenden Baustein für den Erfolg dar: Unsere motivierten, engagierten und qualifizierten Mitarbeiter/innen leisten einen wichtigen Beitrag zu Erreichung unserer Ziele. Daher möchten wir unsere Mitarbeiter/innen fördern und sie langfristig an den Betrieb binden. Wir möchten uns auch für künftige Mitarbeiter/innen auf dem Arbeitsmarkt als attraktiver Arbeitgeber positionieren und motivierte Talente gewinnen. Damit uns dies gelingt, werden wir verschiedene soziale Maßnahmen für unsere Mitarbeiter/innen ergreifen.

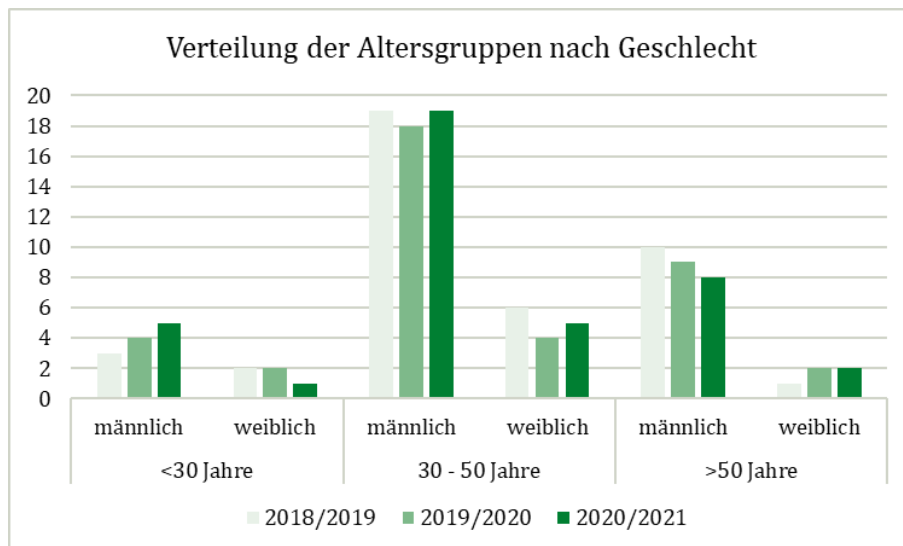
In der Kellerei Bozen sind 40 Mitarbeiter/innen beschäftigt, welche in den Bereichen Produktion/Keller/Labor, Büro/Verwaltung, Transport/Lieferung und als Vertreter tätig sind. Von den 40 Mitarbeiter/innen sind 8 Frauen und 32 Männer. Das Führungstrio der Kellerei bilden der Geschäftsführer Klaus Sparer, der Chef-Önologe Stephan Filippi und der Obmann Michael Bradlwarter. Folgende Abbildung zeigt das Geschlechterverhältnis bei den Mitarbeiter/innen im Berichtszeitraum.



Verteilung der Altersgruppen nach Geschlecht

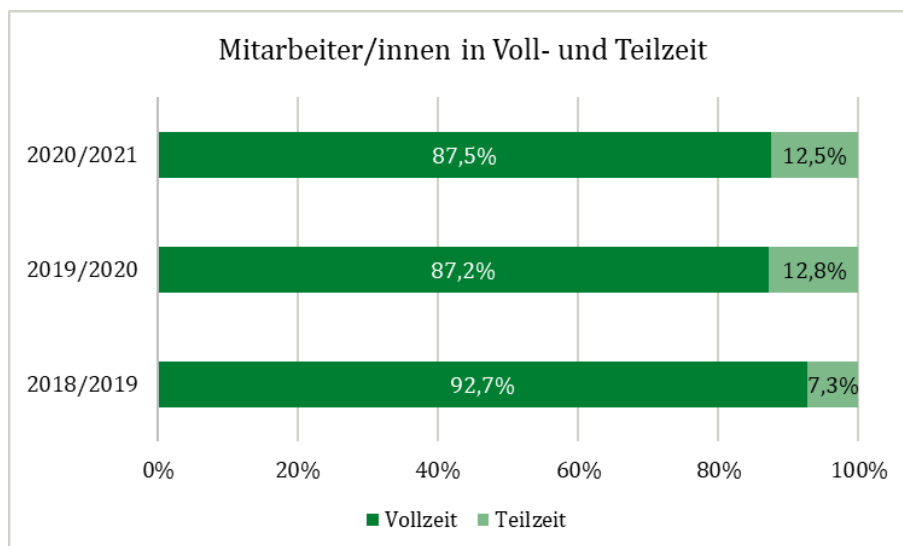
Der Großteil der Mitarbeiter/innen ist zwischen 30 und 50 Jahre alt (24 Mitarbeiter/innen). Wir beschäftigen außerdem 6 Mitarbeiter/innen unter 30 Jahren und 10 Mitarbeiter/innen, die über 50 Jahre alt sind.

Altersgruppen	<30 Jahre		30 - 50 Jahre		>50 Jahre	
	männlich	weiblich	männlich	weiblich	männlich	weiblich
2018/2019	3	2	19	6	10	1
2019/2020	4	2	18	4	9	2
2020/2021	5	1	19	5	8	2



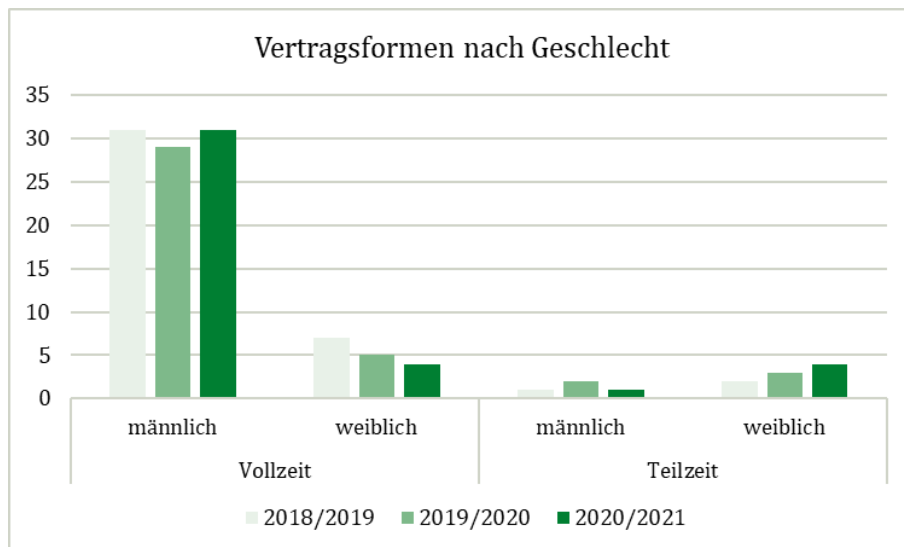
Vertragsformen nach Geschlecht

Fast alle Mitarbeiter/innen (37) haben einen fixen Arbeitsvertrag, 3 Mitarbeiter/innen sind befristet angestellt. Die Mehrheit der Belegschaft, nämlich ca. 88% (35 Mitarbeiter/innen), befindet sich in einem Vollzeitarbeitsverhältnis, ein kleiner Teil (5 Mitarbeiter/innen) arbeitet in Teilzeit.



Von den Vollzeitangestellten sind 31 Männer und 4 Frauen, in Teilzeit arbeiten derzeit 4 Frauen und 1 Mann. Es werden derzeit keine speziellen Arbeitszeitmodelle wie Smart-Working für Mitarbeiter/innen im Büro bzw. in der Verwaltung angeboten bzw. in Anspruch genommen.

Vertragsform	Vollzeit		Teilzeit	
	männlich	weiblich	männlich	weiblich
2018/2019	31	7	1	2
2019/2020	29	5	2	3
2020/2021	31	4	1	4



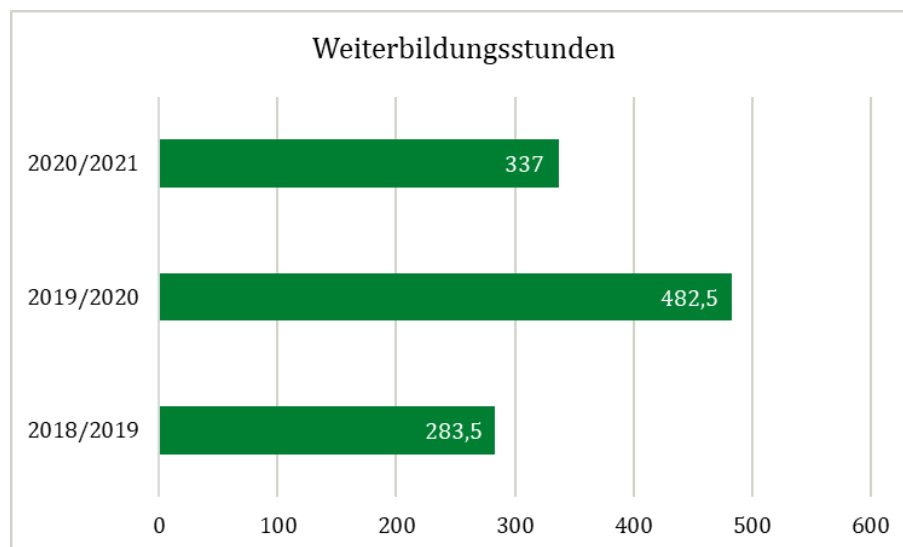
Im Geschäftsjahr 2020/2021 wurden 10 neue Mitarbeiter/innen eingestellt, davon 8 Männer und 2 Frauen. In den Jahr Geschäftsjahren zuvor waren es 6 und 14 Mitarbeiter/innen. Die Fluktuationsrate (Personalabgänge / durchschnittlicher Gesamtpersonalstand x 100) betrug für das Geschäftsjahr 2018/2019 2,6, für das Jahr 2019/2020 8,2 und für das Jahr 2020/2021 2,5. Derzeit nimmt kein/e Mitarbeiter/in Elternzeit in Anspruch.

Neueinstellungen		
	männlich	weiblich
2018/2019	9	5
2019/2020	6	0
2020/2021	8	2

5.2 Wertschätzung und Förderung der Mitarbeiter/innen

5.2.1 Aus- und Weiterbildung

Durch Weiterbildungsangebote können unsere Mitarbeiter/innen ihre Fähigkeiten sowie ihre beruflichen und sozialen Kompetenzen weiterentwickeln. Ziel ist es, dadurch die notwendigen Kompetenzen für den beruflichen Alltag und für ein gelingendes Miteinander zu fördern und die Mitarbeiterzufriedenheit zu steigern. Nachfolgende Abbildung zeigt die gesamten geleisteten Weiterbildungsstunden der Mitarbeiter/innen in den Bezugsjahren des Berichts.



In der Vergangenheit wurden bereits Weiterbildungen zu Gesundheits-Themen veranstaltet, welche auf großes Interesse bei den Mitarbeiter/innen gestoßen sind. Als soziale Maßnahmen sind daher weitere Vorträge zu den Themen Gesundheit im Alltag und Gesundheit am Arbeitsplatz geplant. Ein Vortrag wurde bereits im Jänner 2022 für die Mitarbeiter/innen realisiert. Zukünftig sollen auch Weiterbildungen zu fachübergreifenden Kompetenzen stattfinden, u.a. zur Stressbewältigung, zur besseren Entscheidungsfindung und Konfliktlösung.

5.2.2 Mitarbeiterzufriedenheit

Neben den Aus- und Weiterbildungsangeboten sind auch weitere Maßnahmen vorgesehen, um die Zufriedenheit der Mitarbeiter/innen zu steigern und die Wertschätzung auszudrücken. Dazu soll intern die Kommunikation zwischen den Mitarbeiter/innen und der Geschäftsführung verbessert werden. Beispielsweise sollen Probleme offen angesprochen und gemeinsam nach einer Lösung gesucht werden.

Die Umfrage unter den Mitarbeiter/innen hat außerdem ergeben, dass den Mitarbeiter/innen neben der Förderung der Gesundheit und den Aus- und Weiterbildungsangeboten, vor allem die Mitarbeiterentwicklung wichtig ist. Daher sollen jährliche Mitarbeitergespräche eingeführt werden. Dabei findet eine gemeinsame Reflexion über das vergangene Jahr statt und mithilfe von individuellen Entwicklungsplänen werden Ziele und Vereinbarungen für das kommende Jahr festgelegt.

Durch die Covid-19-Pandemie kam es zeitweise auch zu Personalengpässen, welche die Belegschaft vor zusätzliche Belastungen und Herausforderungen stellten. Um die Mitarbeiter/innen zu entlasten und einen normalen Arbeitsablauf zu ermöglichen, werden Stellen bestmöglich nachbesetzt.

5.2.3 Gesundheit und Sicherheit

Neben den Weiterbildungsangeboten zu Gesundheits-Themen werden auch andere gesundheitsfördernde Maßnahmen für die Mitarbeiter/innen umgesetzt. Zum Beispiel werden weiterhin gesunde Snacks wie Obst angeboten.

Ein wichtiger Bereich ist außerdem die Arbeitssicherheit: Die Kellerei Bozen verpflichtet sich den eigenen Mitarbeiter/innen ein gesundes und sicheres Arbeitsumfeld über die gesetzlichen Bestimmungen hinaus zu gewährleisten. Zur Erhöhung der Arbeitssicherheit und zur Gesundheitsförderung wird deshalb die Installation einer Luftabsaugung bei der Verarbeitung erwogen.

5.2.4 Diversity Management und Vereinbarkeit Familie und Beruf

Zur Verbesserung der Vereinbarkeit von Familie und Beruf und zur Gestaltung eines familienfreundlichen Arbeitsplatzes soll die Elternzeit für Väter verstärkt kommuniziert und gefördert werden. Die Elternzeit für Väter wurde von den Mitarbeitern der Kellerei in den vergangenen Jahren noch nicht in Anspruch genommen. Durch gezielte Sensibilisierungsmaßnahmen sollen Mitarbeiter/innen auf diese Möglichkeiten aufmerksam gemacht werden.

5.3 Zukunftsperspektiven und Nachhaltigkeitsprogramm: soziale Maßnahmen und Kennzahlen



Folgende Maßnahmen möchte die Kellerei Bozen zum Beispiel im Bereich Soziales umsetzen:

- Jährliche Mitarbeitergespräche durchführen und dabei werden auch individuelle Entwicklungspläne erstellt
- Interne und externe Kommunikation verbessern
- Elternzeit für Väter verstärkt kommunizieren und fördern
- Weiterbildungen – auch in nicht fachspezifischen Bereichen – anbieten. So fanden bereits Anfang des Jahres 2022 Vorträge zum Thema Gesundheit im Alltag und am Arbeitsplatz statt.

Details zu den geplanten Maßnahmen können der nachstehenden Tabelle entnommen werden.

Soziales

	Hauptziel	Vorgeschlagene Maßnahme	Zeit-rahmen	Kennzahlen	Priorität	Ziele
Wertschätzung und Förderung der Mitarbeiter/innen						
3 GESUNDHEIT UND WOHLERGEHEN 	Mitarbeiterentwicklung	Gehaltsentwicklung und Lebenserhaltungskosten angleichen	K		B	Erhöhung der Mitarbeiterzufriedenheit und Lebensqualität
		Jährliche Mitarbeitergespräche einführen	M	Anzahl Mitarbeitergespräche	B	Effektive und kontinuierliche interne Kommunikation. Zufriedenheit und Wertschätzung der Mitarbeiter/innen stärken.
		Personalengpässe vermeiden (je nach Arbeitsmarkt)	K		C	Erhöhung der Arbeitseffizienz und Mitarbeiterzufriedenheit
	Kommunikation Mitarbeiter	Interne Kommunikation verbessern	M		D	Kontakt zu Mitarbeiter/innen verbessern; Zufriedenheit und Wertschätzung stärken
4 HOCHWERTIGE BILDUNG 	Weiterbildung					
	Weiterbildung (auch in nicht fachspezifischen Bereichen)	Vorträge zum Thema Gesundheit	K	Anzahl Vorträge	C	Wissen und Gesundheit der Mitarbeiter/innen fördern
		Weiterbildungen zu übergreifenden Kompetenzen	M	Anzahl Weiterbildungsstunden/Mitarbeiter/in	D	Stärkung der Mitarbeiterentwicklung

Gesundheit und Sicherheit						
	Arbeitssicherheit	Anschaffung einer Luftabsaugung bei der Verarbeitung	K		C	Gesundheit der Mitarbeiter/innen fördern
	Förderung körperlicher und geistiger Gesundheit	Förderung gesunder Ernährung, z.B. durch das Bereitstellen von frischem Obst	K		C	
5 GESCHLECHTER-GLEICHHEIT 	Diversity Management und Vereinbarkeit von Beruf und Familie, Chancengleichheit					
	Vereinbarkeit Familie und Beruf	Verstärkte Kommunikation der Elternzeit auch für Väter	K	Durchschn. Elternzeit Frauen, Durchschn. Elternzeit Männer Return to Work	C	Stärkung der Position der Frau im Unternehmen. Förderung der Vaterzeit.
3 GESUNDHEIT UND WOHLERGEHEN 	Sensibilisierung					
	Sensibilisierung und Kommunikation	Verbesserte Kommunikation nach außen zum Thema Nachhaltigkeit	K		A	Umweltbewusstsein bei Mitarbeiter/innen und Kunden schaffen sowie ein nachhaltiges Verhalten fördern
Sensibilisierung aller Stakeholder (Mitarbeiter/innen, Mitglieder, Lieferanten)		M	Anzahl Coaching-Stunden, Workshops	D	Umweltbewusstsein bei Stakeholdern schaffen und nachhaltiges Verhalten fördern	

K= kurzfristig (2022), M= mittelfristig (2023-2025), L= langfristig (2026+)



6 Nachhaltiges Management der Umweltauswirkungen

6.1 Unser Beitrag zum Umweltschutz

Seit jeher betrachtet die Kellerei Bozen die Umwelt als Gut von grundlegender Bedeutung und ist auf deren Schutz bedacht. In diesem Zusammenhang sind die Entscheidungen im Bewusstsein der Bedeutung für zukünftige Generationen auf die Erzielung eines Gleichgewichts zwischen Erreichung der eigenen Ziele und ökologischen Ansprüchen ausgerichtet. Der Umweltgedanke und der schonende Ressourcenumgang bilden eine wichtige Entscheidungsmaxime der Kellerei Bozen, sei es in der Beratung und Sensibilisierung ihrer Mitglieder, in der Auswahl der Lieferanten und Dienstleister, oder in der Wahl der notwendigen Betriebsmittel und der Entsorgung von Abfällen. Der ressourcenschonende Ansatz beginnt bei der Vermeidung von Abfällen, dem Verwenden von recycelten bzw. recyclebaren Stoffen, der Wassereinsparung sowie der Reduktion des Energiebedarfes. Der Einsatz von Pflanzenschutz richtet sich nach den Kriterien der integrierten Produktion im Weinbau, wonach die Anzahl der Wirkstoffe weitestgehend reduziert wird.

Für den Nachhaltigkeitsbericht wurden verschiedene Daten zum Energie-, Material- und Ressourcenverbrauch, zur Mobilität und zum Abfall erhoben sowie die CO₂-Emissionen berechnet, um dann Maßnahmen zur Reduktion des ökologischen Fußabdrucks abzuleiten.

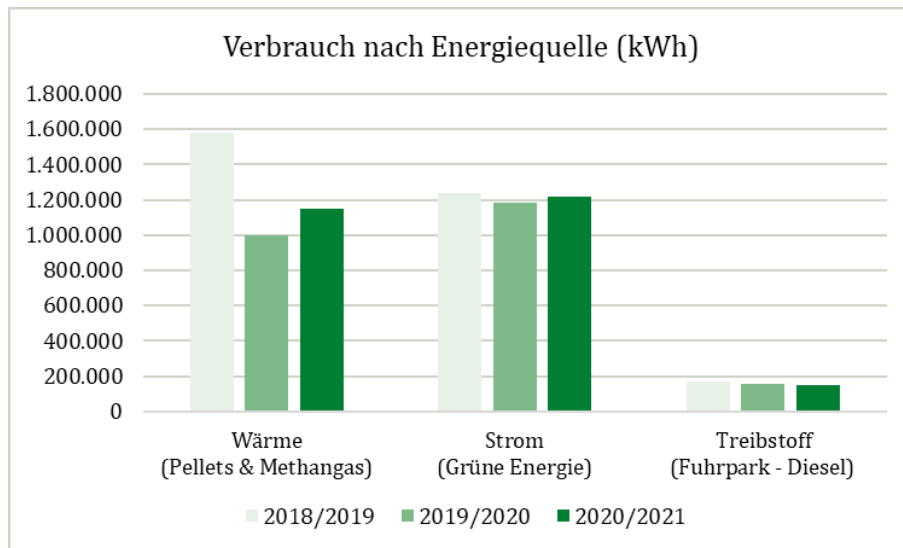
6.1.1 Energie

Der Energieverbrauch der Kellerei Bozen setzt sich aus dem Wärme-, Strom- und Treibstoffverbrauch zusammen und wird einheitlich in Kilowattstunden⁵ dargestellt.

Die nachfolgenden Tabellen und Abbildungen zeigen den gesamten Energieverbrauch der Kellerei Bozen im Berichtszeitraum, unterteilt nach Erneuerbaren und Nicht-Erneuerbaren Energiequellen.

Verbrauch nach Energiequelle (kWh)			
	2018/2019	2019/2020	2020/2021
Verbrauch Wärme für Produktion, Heizung und Warmwasser	1.581.132	1.000.057	1.150.518
<i>davon aus Erneuerbaren Quellen (Pellets)</i>	705.000	692.617	923.084
<i>davon aus Nicht-Erneuerbaren Quellen (Methangas)</i>	876.132	307.440	227.434
Verbrauch elektrische Energie	1.240.752	1.181.998	1.218.259
<i>davon aus Erneuerbaren Quellen (Grüne Energie)</i>	1.240.752	1.181.998	1.218.259
<i>davon aus Nicht-Erneuerbaren Quellen</i>	0	0	0
Verbrauch Treibstoff (Firmeneigener Fuhrpark)	169.829	159.123	148.477
<i>davon aus Erneuerbaren Quellen</i>	0	0	0
<i>davon aus Nicht-Erneuerbaren Quellen (Diesel)</i>	169.829	159.123	148.477
Summe	2.991.713	2.341.178	2.517.254

⁵ Eine Kilowattstunde (Einheitszeichen kWh) entspricht der Energie, die ein Gerät mit einer Leistung von 1.000 Watt (W) in einer Stunde (h) verbraucht oder ein Heizkörper mit 1 Kilowatt (kW) in einer Stunde (h) abgibt. Strom wird in kWh zugekauft, der Wärmeverbrauch (Pellets und Gas) sowie Treibstoff werden mit festgelegten Faktoren in kWh umgerechnet.



Der Energieverbrauch hängt von mehreren Faktoren ab, so z.B. von den Temperaturen im Winter für die Heizung, aber auch von den Temperaturen im Sommer für die Kühlung der Räumlichkeiten und die Produktionskühlung. Nachfolgend ist die Energieintensität dargestellt, die sich aus dem Gesamtenergieverbrauch bezogen auf die Produktionsmenge Wein ergibt. Der Wert in kWh/l ist über die letzten drei Geschäftsjahre kontinuierlich von 1,28 auf 1,21 gesunken.

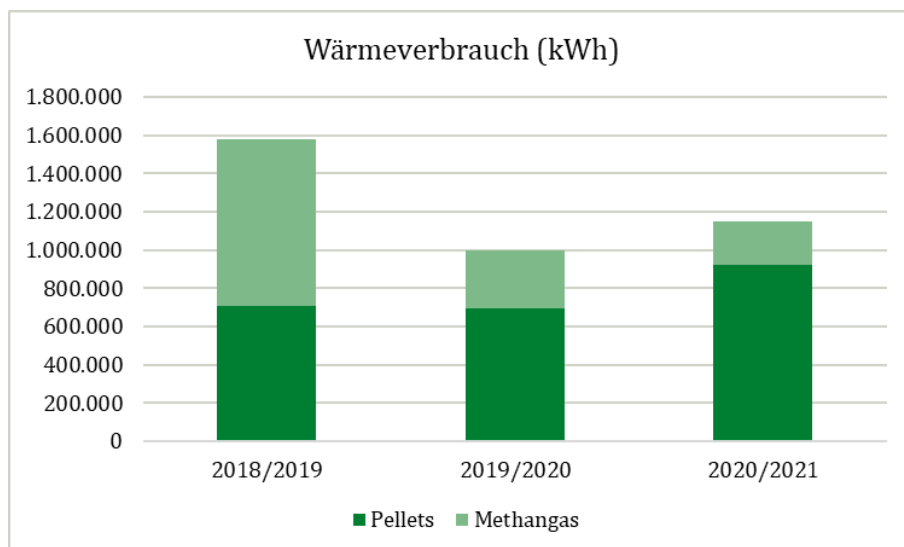
Energieintensität			
	2018/2019	2019/2020	2020/2021
Energieverbrauch (kWh)	2.991.713	2.341.178	2.517.254
Produktionsmenge Wein (l)	2.345.112	1.877.203	2.073.988
Energieintensität (kWh/l)	1,28	1,25	1,21

Wärmeverbrauch

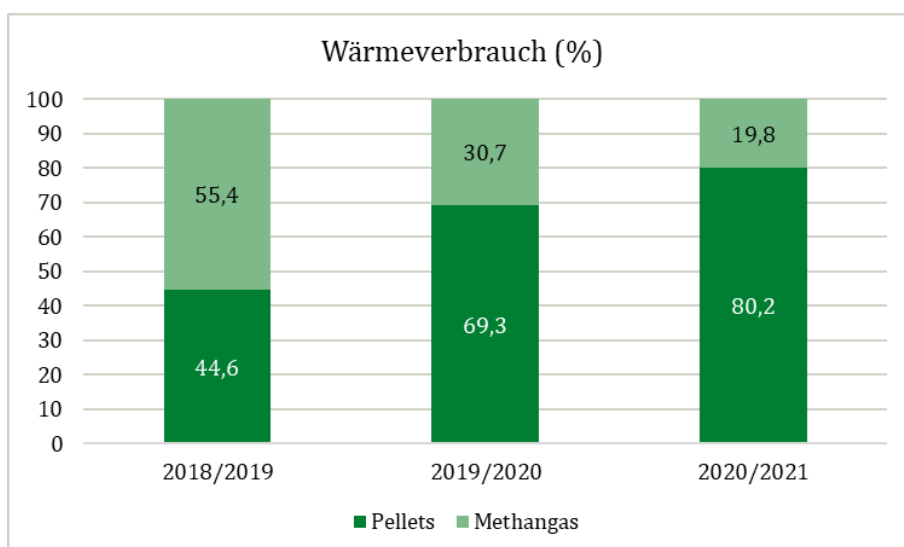
Wärmeenergie wird für die Heiß- und Warmwasserproduktion, für Prozesswärme und zum Heizen des Gebäudes verwendet. Die Wärmeproduktion erfolgt hauptsächlich über einen kontinuierlich geregelten Pellets-Heizkessel. Für die Spitzenlast wird zusätzlich ein Gas-Heizkessel verwendet. Zur Abdeckung der Grundlast sind bei den Druckluftkompressoren und den Kälteanlagen Wärmerückgewinnungsanlagen installiert, die besonders ressourcenschonend vor allem den Heizbedarf des Verwaltungsgebäudes abdecken. Die Verbrauchsdaten sind in den nachfolgenden Tabellen und Abbildungen aufgelistet.

Wärmeverbrauch (kWh)			
	2018/2019	2019/2020	2020/2021
Pellets	705.000	692.617	923.084
Methangas	876.132	307.440	227.433
Summe	1.581.132	1.000.057	1.150.518

Der gesamte Wärmeverbrauch konnte im letzten Geschäftsjahr gegenüber dem ersten in der neuen Kellerei um ca. 30% reduziert werden.



Gleichzeitig konnte der Anteil an Nicht-Erneuerbaren Quellen (Methangas) für die Wärmeproduktion in den letzten Geschäftsjahren kontinuierlich reduziert werden, von 55,4% im Geschäftsjahr 2018/2019 auf 19,8% im Geschäftsjahr 2020/2021. Aktuell stammen 80,2% des Wärmeverbrauchs aus Erneuerbaren Quellen (Pellets).

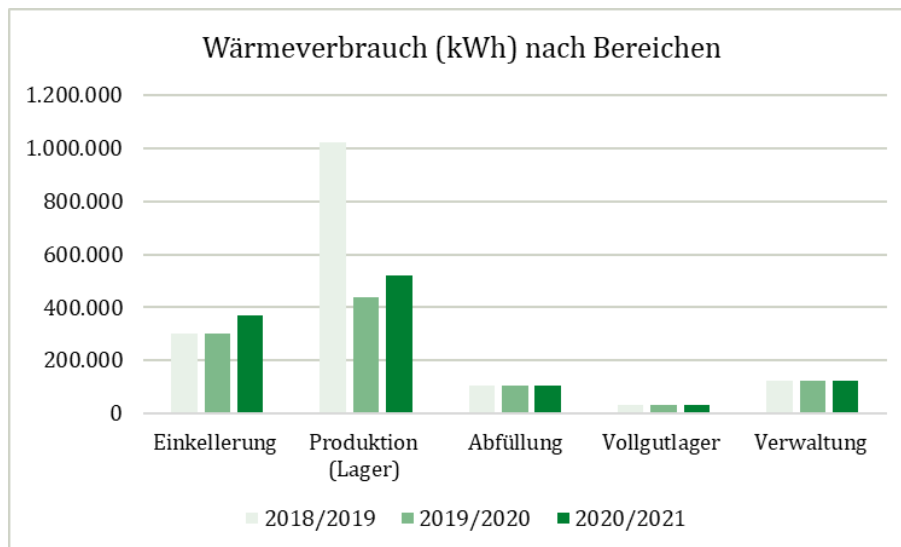


Die Wärmeintensität (kWh/l) stellt den Wärmeverbrauch bezogen auf die Produktionsmenge Wein dar. Der Wert ist tendenziell sinkend und sollte besonders im Auge behalten werden.

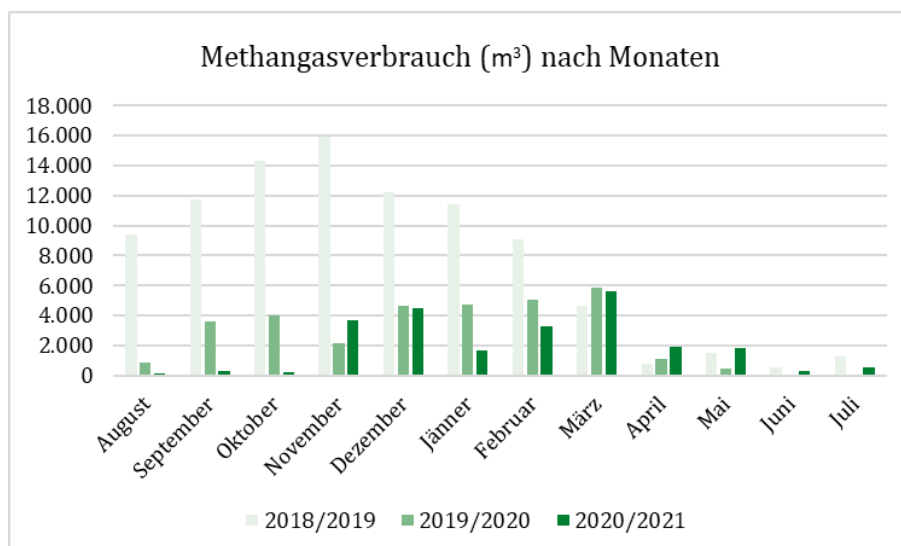
Wärmeintensität			
	2018/2019	2019/2020	2020/2021
Wärmeverbrauch (kWh)	1.518.132	1.000.057	1.150.518
Produktionsmenge Wein (l)	2.345.112	1.877.203	2.073.988
Wärmeintensität (kWh/l)	0,67	0,53	0,55

In folgender Abbildung ist der geschätzte und errechnete Wärmeverbrauch für die vier Produktionsbereiche Einkellerung, Produktion, Abfüllung, Vollgutlager und für das Verwaltungsgebäude dargestellt. Für eine bessere Nachvollziehbarkeit sollte der Energieverbrauch in diesen Bereichen gemessen werden.

Die meiste Wärmeenergie wird für die Heiß- und Warmwasserproduktion in den Bereichen Einkellerung während der Ernte und für die Produktion ganzjährig verbraucht.



Der Methangasverbrauch wird monatlich erfasst. Wie im nachfolgenden Diagramm ersichtlich, wurde in den letzten beiden Geschäftsjahren hauptsächlich in den Wintermonaten mit Gas zu geheizt. Kleine Potentiale zur Vermeidung von Gas ergeben sich in den Monaten April und Mai, wo die Abdeckung der benötigten Heizenergie mit Pellets möglich sein sollte.



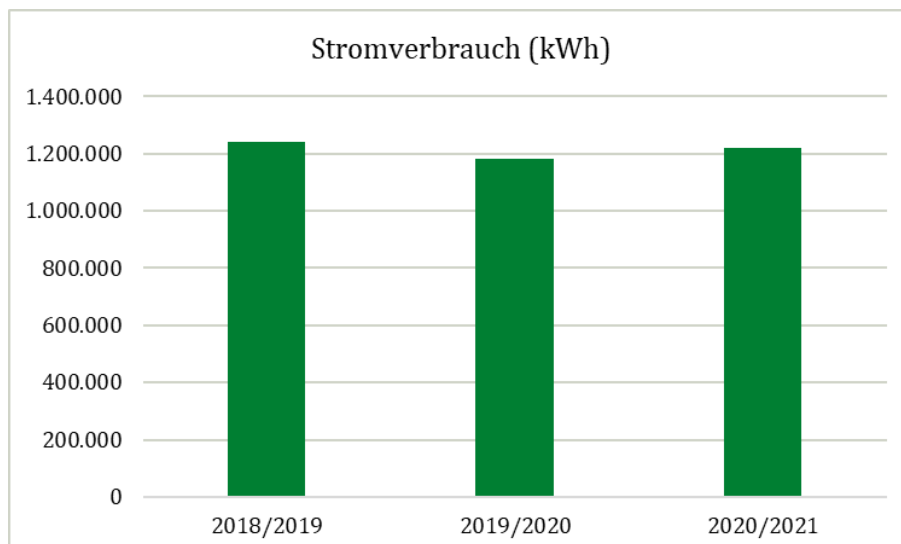
Stromverbrauch

Die Kellerei Bozen bezieht für die Versorgung aller Bereiche der Kellerei Strom über das örtliche Verteilernetz, mit der Option Grüne Energie von Alperia.

Der Stromverbrauch ist leichten Schwankungen unterworfen, abhängig von der Anlieferung und Produktion im Betrachtungszeitraum, sowie den Außentemperaturen in den Sommermonaten und vor allem während der Erntezeit.

Die entsprechenden Verbrauchsdaten für den Berichtszeitraum können den nachfolgenden Tabellen und Abbildungen entnommen werden.

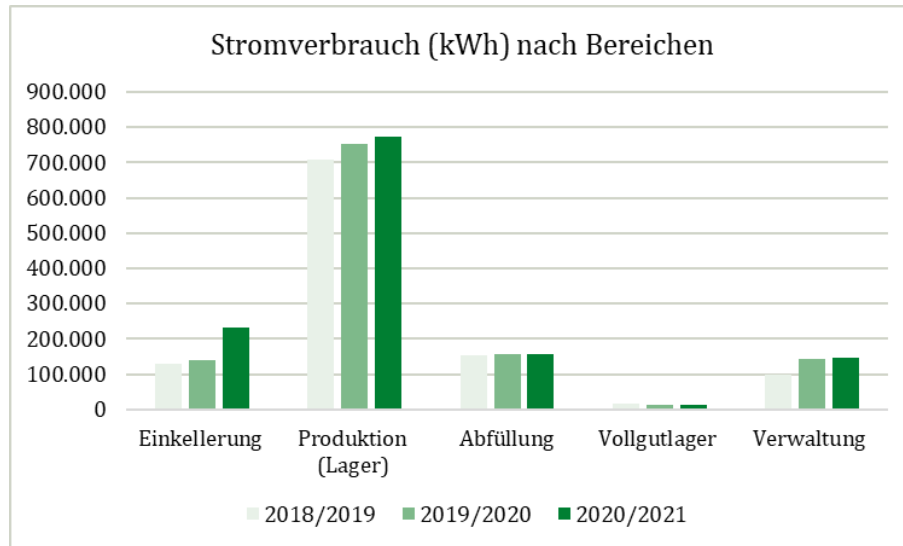
Stromverbrauch (kWh)			
	2018/2019	2019/2020	2020/2021
Grüne Energie	1.240.752	1.181.998	1.218.259



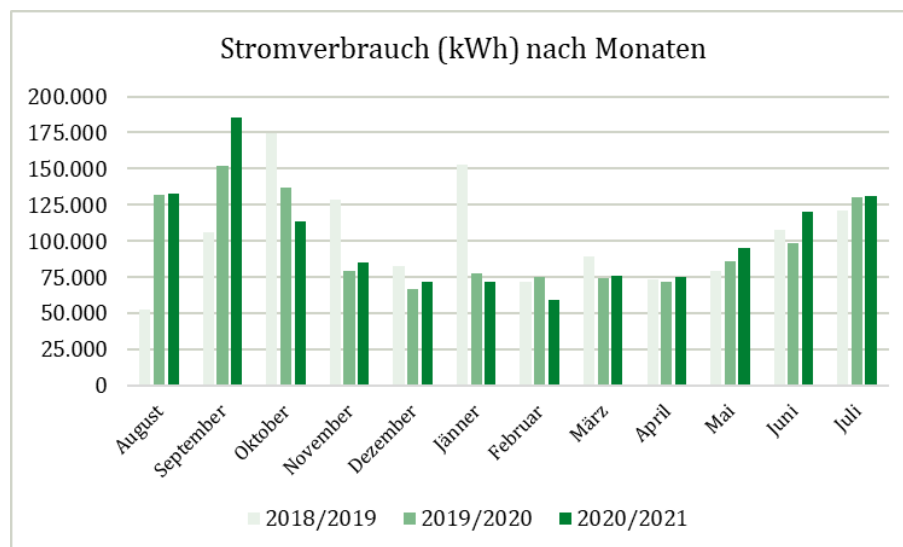
Die Stromintensität (kWh/l) stellt den Stromverbrauch bezogen auf die Produktionsmenge Wein dar. Der Wert muss im Mittel über mehrere Geschäftsjahre beobachtet werden, weil auch die Anlieferungsmenge einen Einfluss auf den Stromverbrauch hat und von der Produktionsmenge im Geschäftsjahr abweichen kann.

Stromintensität			
	2018/2019	2019/2020	2020/2021
Stromverbrauch (kWh)	1.240.752	1.181.998	1.218.259
Produktionsmenge Wein (l)	2.345.112	1.877.203	2.073.988
Stromintensität (kWh/l)	0,53	0,63	0,59

Der gesamte Stromverbrauch der Kellerei Bozen setzt sich aus den jeweiligen Verbräuchen in den Bereichen Einkellerung, Produktion (Lager), Abfüllung, Vollgutlager und Verwaltung zusammen, wie in folgendem Diagramm dargestellt.



Der höchste Stromverbrauch ist in den Erntemonaten zu verzeichnen, sowie in den Sommermonaten, bedingt durch notwendige Kühlenergie.



Um den Energieverbrauch zu reduzieren, verfolgt die Kellerei verschiedene Ziele. Bei der Traubenanlieferung soll die Außentemperatur berücksichtigt werden. An besonders heißen Tagen soll diese möglichst am Morgen stattfinden, denn die Hitze schadet einerseits der Qualität der Trauben und andererseits wird mehr Energie für die Kühlung benötigt. Außerdem soll die Lagertemperatur leicht angepasst werden. Normalerweise lagert der Wein bei 9 Grad

Celsius. Eine Lagerung bei einer etwas höheren Temperatur beeinträchtigt die Qualität nicht und gleichzeitig könnte dadurch Energie gespart werden.

Um die Temperaturen auch im Magazin möglichst konstant zu halten, werden die Mitarbeiter/innen sensibilisiert, Türen möglichst geschlossen zu halten und nur kurz zu öffnen.

6.1.2 Mobilität

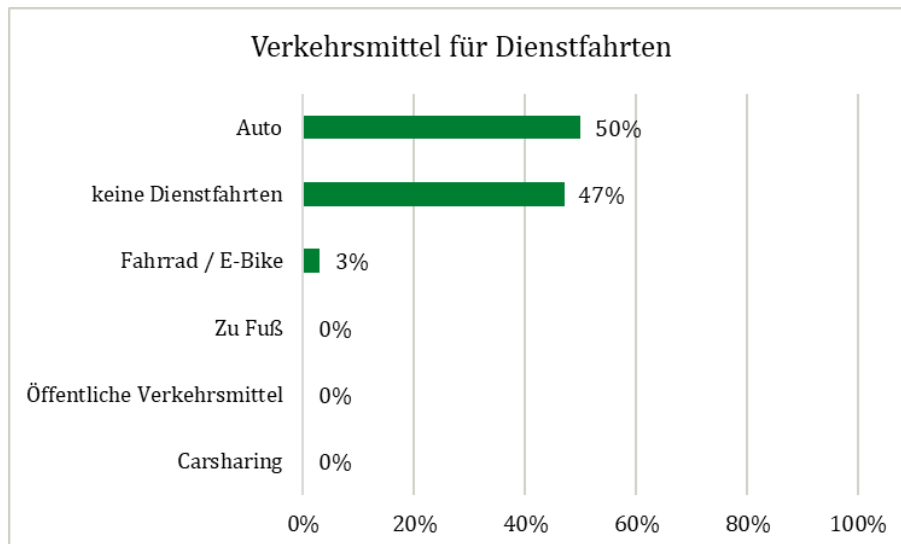
Zum Bereich Mobilität zählen einerseits die Dienstreisen (Logistik und Warentransport), welche mit dem firmeneigenen Fuhrpark gemacht werden und andererseits, obwohl nicht direkt mit der Geschäftstätigkeit verbunden, die Fahrten der Mitarbeiter/innen zum Arbeitsplatz und wieder nach Hause. Diese sogenannte Mitarbeitermobilität wurde im Rahmen einer Umfrage ermittelt, wird aber bei der Berechnung der Gesamtemissionen der Kellerei Bozen nicht berücksichtigt. Sie dient dennoch als wichtige Kennzahl und erlaubt es, auch in diesem Bereich Verbesserungen anzustreben, z.B. eine sanftere Mobilität zu fördern und die Mitarbeiter/innen zu einem Umdenken zu bewegen.

Dienstreisen

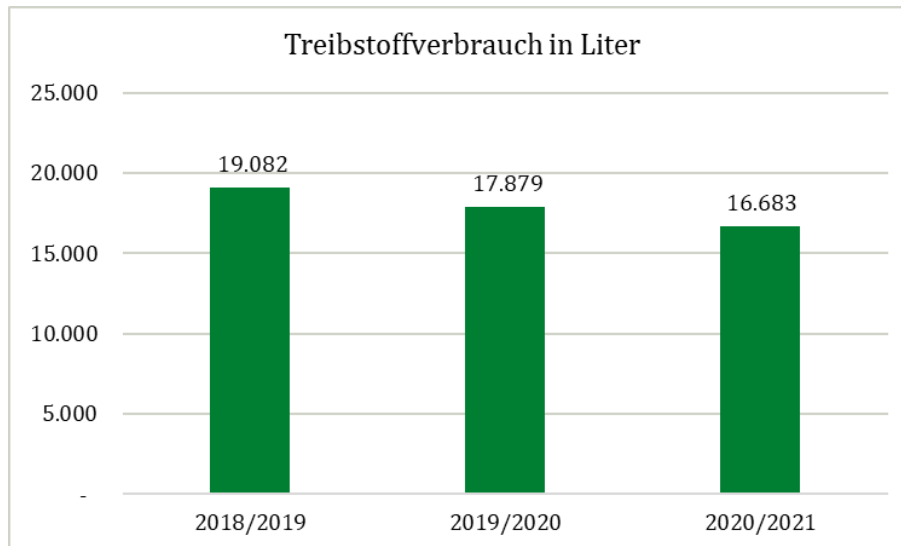
Zum Bereich Logistik und Warentransport zählen alle Fahrten, die von den Mitarbeiter/innen mit den Dienstautos und den Privatautos getätigt werden sowie alle Warentransportfahrten, die zu Lasten der Kellerei sind (Fahrten in Italien).

Betriebliche Dienstreisen werden hauptsächlich mit dem Auto getätigt. Dafür wird der firmeneigene Fuhrpark verwendet, welcher sich aus 9 Fahrzeugen zusammensetzt.

Die Hälfte der Mitarbeiter/innen in der Kellerei legt seine Dienstreisen mit einem Auto zurück, 3 % nutzen dafür das Fahrrad und der verbleibende Teil macht keine Dienstreisen.



Insgesamt wurden im Geschäftsjahr 2020/2021 für betriebliche Fahrten 16.683 Liter Treibstoff verbraucht. Der Dieserverbrauch sank bedingt der Covid-19-Pandemie von 19.082 Liter im Geschäftsjahr 2018/2019 auf 17.879 Liter 2019/2020.



Nur ein Drittel der Mitarbeiter/innen könnte sich vorstellen, zukünftig umweltfreundliche Verkehrsmittel für Dienstfahrten zu nutzen.

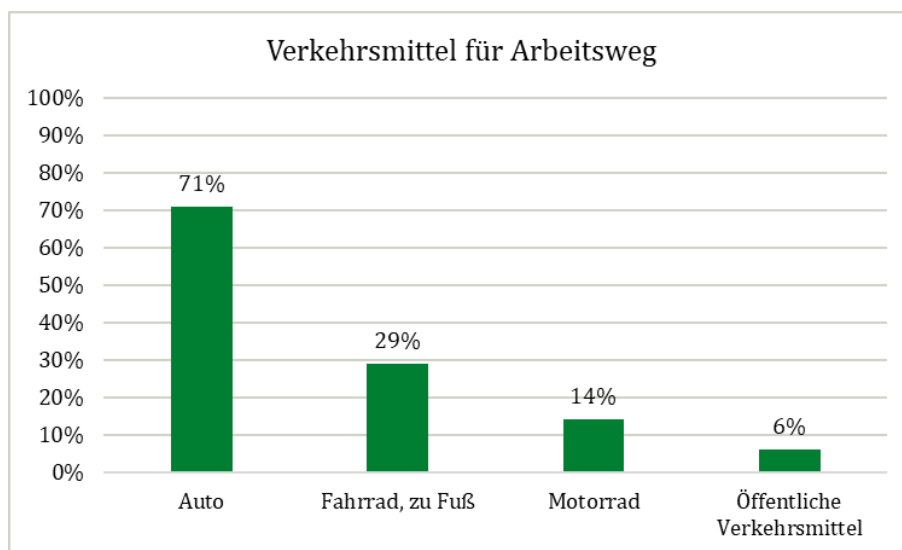
Wir möchten die Transporte so organisieren, dass so wenig Kilometer als möglich zurückgelegt werden. Des Weiteren werden Verpackungen und Flaschen immer als volle Ladung bestellt, da die Lagerkapazität der Kellerei dies auch zulässt. Die Lieferungen an unsere Kund/innen wollen wir so koordinieren, dass immer größere Mengen geliefert werden und die Kund/innen einer Region ihre Lieferung zeitlich erhalten. Auf diese Weise können Dienstfahrten reduziert werden.

Mitarbeitermobilität

Die Fahrten der Mitarbeiter/innen zur Arbeit und nach Hause stehen zwar nicht direkt mit der Geschäftstätigkeit in Verbindung, bilden aber dennoch eine wichtige Kennzahl. Daher wurden sie im Rahmen des Nachhaltigkeitsberichtes analysiert, um die aktuelle Situation vollständig zu erheben und Verbesserungen einzuführen oder sogar nach Möglichkeit einen Umstieg zu nachhaltiger Mobilität zu fördern.

Laut eigenen Angaben legen alle Mitarbeiter/innen gemeinsam jährlich⁶ 181.530 km auf dem Weg zur Arbeit zurück, dies sind täglich 842,8 km für den Hin- und Rückweg. Der Großteil (71%) fährt mit dem Auto zur Arbeit, ein Drittel (29%) kommt zu Fuß oder mit dem Fahrrad, 14% mit dem Motorrad, 6% mit öffentlichen Verkehrsmitteln. Die Abbildung zeigt das Verhältnis der genutzten Verkehrsmittel für den Arbeitsweg.

⁶ Ein Jahr entspricht 45 Arbeitswochen



Gesamtstrecke durch motorisierten Individualverkehr für den Arbeitsweg:
167.363 km jährlich
771,2 km täglich

CO₂-Emissionen (Tonnen) des motorisierten Individualverkehrs für den Arbeitsweg:
25,77 jährlich
0,12 täglich

Bei einem Durchschnittswert⁷ von 154 g/km Emissionen (bezogen auf das Auto/Motorrad) werden hierfür 27,96 Tonnen CO₂-Emissionen jährlich ausgestoßen. Diese Menge an Emissionen kann durch den Umstieg auf ein anderes Verkehrsmittel stark reduziert werden.

Die Umfrage hat ergeben, dass ein Viertel der Autofahrer/innen dazu bereit wäre, auf ein anderes Verkehrsmittel umzusteigen. Fast die Hälfte könnte sich vorstellen den Arbeitsweg auch mit einem E-Bike zurückzulegen. Um den Individualverkehr zu reduzieren und auf andere Verkehrsmittel, als Alternative zum Auto, aufmerksam zu machen bzw. diese attraktiver zu machen, hat die Kellerei Bozen spezifische Maßnahmen definiert. So möchte die Kellerei Bozen zum Beispiel weitere Ladestationen errichten um mehreren Kund/innen und Mitarbeiter/innen die Möglichkeit zum Aufladen zu bieten (für weitere Maßnahmen siehe Maßnahmenkatalog).

⁷ Durchschnittswert von Diesel, Benzin: 154 g/km (Quelle: Umweltbundesamt)

6.1.3 Material- und Ressourcenverbrauch

In der Weinverarbeitung, Transport und Vermarktung werden in der Kellerei Bozen die meisten Ressourcen verbraucht, also bei der Abfüllung bzw. Verpackung (d.h. Flaschen, Verschlüsse, Etiketten). Die sich daraus ergebenden produktbedingten Emissionen sind daher am höchsten (Scope 3 – siehe Methode). In der Verwaltung der Kellerei ist in Sachen Papier- und Tonerverbrauch eine relativ geringe Menge zu verzeichnen. Die Verbrauchsdaten wurden für die Berichtsjahre analysiert und verglichen. Das Ziel soll trotzdem immer sein, die Mengen für die internen sowie externen Zwecke nach Möglichkeit zu reduzieren.

Durch den Nachhaltigkeitsbericht und die Ist-Analyse hat die Kellerei Bozen nun eine detaillierte Datenlage geschaffen. So war eine exakte Status-Quo Erhebung möglich, welche einen guten Überblick der Material- und Ressourcenverbräuche gewährleistet. Diese detaillierte Erfassung sollte beibehalten werden für eine konstante Kontrolle der Verbräuche (Monitoring) und auch der damit verbundenen Kosten.

Materialnutzung für Wein-Verpackung

Ein großer Bereich, der zu erheblichen CO₂-Emissionen führt, ist die Verpackung. Die Summe aus der Herstellung von Flaschen (Glas), Etiketten, Kork, Verpackungskartonen und Verpackungsfolie bildet den größten Emissionsproduzenten im Produktionszyklus.

Bereits umgesetzte Maßnahmen in diesem Bereich sind:

- Die Weinflaschen bestehen bereits zu 60-75% aus Recyclingglas
- Die Kellerei Bozen verwendet recyclebaren Naturkork (FOR 51)
- Die Kapseln bestehen aus Zinn oder Verbundmaterial C/Alu 90
- Es werden Holzfässer sowie Mehrweg-Aluminium Fässer verwendet
- Die verwendeten Weinkartone werden zu 85% aus recyceltem Karton hergestellt

Menge an Verpackungsmaterial (kg)			
	2018/2019	2019/2020	2020/2021
Korken	14.798	14.610	15.729
Kapseln	4.361	4.300	4.595
Schrauber	823	851	765

Weinflaschen und Transport

Die Weinflaschen werden bereits zu 60-75% aus Recyclingglas hergestellt, man möchte diesen Anteil jedoch weiter erhöhen, sofern das mit der Bruchsicherheit und Qualität der Flaschen noch kompatibel ist. Dasselbe gilt für das Gewicht der Flaschen, welches man in Zukunft reduzieren möchte, um so Material wie auch CO₂-Emissionen im Transport einzusparen. Hier ist durch die Ansprüche der Kunden und die Qualität der Präsentation des „Produktes Wein“ ebenfalls eine Grenze gesetzt.

Ebenso möchte man auf Grund der aktuellen Preissteigerung der Rohstoffe zur Herstellung von Glasflaschen, ein regionales Mehrwegsystem andenken. Die Kellerei wird versuchen diesbezüglich sich beim Weinkonsortium einsetzen.

Der Flaschenverkauf in Italien geht auf Kosten der Kellerei Bozen und lässt sich mit folgender Flaschenanzahl für die letzten drei Geschäftsjahre festhalten.

Flaschenverkauf in Italien (Anzahl)		
2018/2019	2019/2020	2020/2021
2.856.576	2.696.391	2.786.164

Bei durchschnittlichen CO₂-Emissionen von 0,142 kg/Flasche (laut Literatur) für den Transport ergeben sich folgende Emissionen:

Tonnen CO ₂ eq für Transport Flaschen			
	2018/2019	2019/2020	2020/2021
	405,63	382,89	395,63
Bei angenommener Reduktion Gewicht von 15%	344,79	325,46	336,29

Bei einer Reduktion des Flaschengewichtes lassen sich diese Emissionen stark reduzieren. Würde man das Gewicht der Flasche um 15% reduzieren hätte man zum Beispiel im Geschäftsjahr 2020/2021 durch den Transport der Flaschen anstatt 395,63 t CO₂ nur 336,29 t CO₂ emittiert und damit bereits 59,34 t CO₂ eingespart.

Zudem möchte man für den Transport mit dem Frächter in Kontakt treten und über emissionsarme Fahrzeuge oder einen klimaneutralen Transport für die Lieferung sprechen.

Wasserverbrauch

Der jährliche Wasserverbrauch ist für die Geschäftstätigkeit der Kellerei Bozen eine relevante Kennzahl. Die entsprechenden Verbrauchsdaten wurden für die im Bericht erfassten Geschäftsjahre ermittelt, wodurch künftig ein jährliches Monitoring möglich ist. Trinkwasser ist ein kostbares Gut und man möchte es so sparsam wie möglich einsetzen. Die Wasserknappheit ist ein aktuelles und akutes Thema, dass sich in den nächsten Jahren weiter verstärken wird. Deshalb ist es wichtig bereits jetzt Maßnahmen diesbezüglich zu ergreifen. Andererseits ist die Kellerei Bozen bei der Verarbeitung der Weine auch an strenge Hygienemaßnahmen gebunden, die bei manchen Produktionsvorgängen die Nutzung von Trinkwasser sowie eine gewisse Menge dessen, vorschreiben. Nichtsdestotrotz wird man versuchen, z.B. durch technische Lösungen wie Spardüsen oder ähnlichem Trinkwasser zu sparen. Ebenso möchte man in der Kellerei Bozen verschiedene Möglichkeiten zur Regenwassernutzung ausloten und versuchen weiter Trinkwasser zu sparen.

Wasserverbrauch (m ³)			
	2018/2019	2019/2020	2020/2021
Gesamtverbrauch	9.984,08	8.686,85	8.599,5
Verbrauch pro l Wein	0,0043	0,0046	0,0041

Papierverbrauch

Der jährliche Papierverbrauch ist für die Geschäftstätigkeit der Kellerei eine weitere relevante Kennzahl für die CO₂-Berechnung, auch wenn dies auf den ersten Blick nicht so scheinen mag. Der Anteil an Papier, welcher in der Verwaltung benötigt wird, ist durchaus gering, jedoch wird für die Verpackung der Weine einiges an Karton und Papier, wie z.B. für Etiketten benötigt. Zurzeit wird in der Verwaltung ein FSC und EU-Eco Label zertifiziertes Frischfaserpapier verwendet. Bei zukünftigen Bestellungen wird jedoch auf ein helles Recyclingpapier umgestellt, das die Archivierfähigkeit gewährleistet.

Insgesamt wurden in der Kellerei 2018/2019 171.307,6 kg an Papier und Karton benötigt, mit der Covid-Pandemie sank dieser Wert auf 170.223,55kg (2019/2020) und im letzten Geschäftsjahr (2020/2021) wurden 182.000,60 kg an Papier und Karton verbraucht. Diese Mengen schließen den Papierverbrauch von DIN-A3, DIN-A4 Papier, Kartonagen und Etiketten ein.

Papierverbrauch (kg)			
	2018/2019	2019/2020	2020/2021
Papier gesamt (Verwaltung)	597,60	622,55	597,60
Papier und Karton	170.710,00	169.601,00	181.403,00
Gesamtverbrauch	171.307,60	170.223,55	182.000,60

Bei den Kartonverpackungen reduziert die Kellerei bereits die Einlagen, um Material zu sparen. Gewisse Kund/innen, hauptsächlich aus der Gastronomie, wünschen sich allerdings weiterhin explizit die Verpackung mit Einlage.

Zudem ist es beim bestehenden Getränkeautomaten bereits möglich, anstatt einem Papierbecher auch eine eigene Tasse zu verwenden. Dies wird verstärkt kommuniziert um die Nutzung mit einer eigenen Tasse bei allen Mitarbeiter/innen zu etablieren und den Papierverbrauch weiter zu minimieren.

Reinigungsmaterial

Die Kellerei Bozen beschäftigt eine externe Reinigungsfachkraft und kauft die benötigten Reinigungsmittel zentral ein. Die Kellerei unterliegt auf Grund der Weinverarbeitung bestimmten hygienischen Vorschriften und ist bemüht, diese so gut als möglich mit der Nachhaltigkeit in Einklang zu bringen. Auf Grund der Weinverarbeitung und den speziellen Maschinen werden nicht nur herkömmliche Reinigungsmittel wie Allzweckreiniger, Bodenputzmittel und dergleichen benötigt, sondern auch verschiedene Barriquereiniger, spezielle Reinigungsmittel für den Keller, ein Bandschmiermittel, Natronlauge für Filter, ein Hochalkalischer Hygienereiniger, Etikettenentferner und Entkalkungsmittel.

6.1.4 Abfall

In der Kellerei Bozen werden Restmüll, Glas, Karton, Plastik, Toner, sowie verschiedene Sonderabfälle getrennt entsorgt. Die folgende Tabelle zeigt die produzierte Restmüllmenge der letzten drei Geschäftsjahre.

Abfall (kg)			
	2018/2019	2019/2020	2020/2021
Gesamt	13.100,01	12.523,28	14.665,42

6.2 CO₂-Emissionen und CO₂-Fußabdruck

Um die Gesamtemissionen zu senken, müssen Maßnahmen ergriffen werden, die besonders den Materialverbrauch und den Transport betreffen.

Die Gesamtemissionen an Treibhausgasen oder CO₂-Äquivalenten⁸ ergeben sich aus dem Energie- und Ressourcenverbrauch der Kellerei Bozen. Die Gesamtemissionen betragen im Geschäftsjahr 2018/2019 1.824,93 Tonnen, 2019/2020 1.483,25 Tonnen und 2020/2021 1.577,19 Tonnen (siehe Tabelle und Diagramm weiter unten).

Was die zugekaufte Energie betrifft (also „Scope 2“) ist die CO₂-Bilanz der Kellerei Bozen ohne Emissionen, da der zugekaufte Strom als Ökostrom zertifiziert ist. Der zweitgrößte Verursacher von CO₂-Emissionen, bezogen auf die Tätigkeit im Keller und bei der Warenverarbeitung, sind der Treibstoff- und Wärmeverbrauch sowie die Kühlung (Kältemittel).

Dank der Struktur des Weinkellers wird für die Traubenverarbeitung hauptsächlich die Schwerkraft verwendet, und so kann der Einsatz der Pumpen reduziert werden. Einsparung von Energie am Kühlsystem sind dank des tiefen, unterirdischen und somit überwiegend natürlich gekühlten Weinkellers möglich. Die unterirdische Kellerei mit ihren niederen Temperaturen sorgt zum Teil für ein natürliches Klima für die Lagerung der Weine, somit wird Energie bei der Kühlanlage gespart.

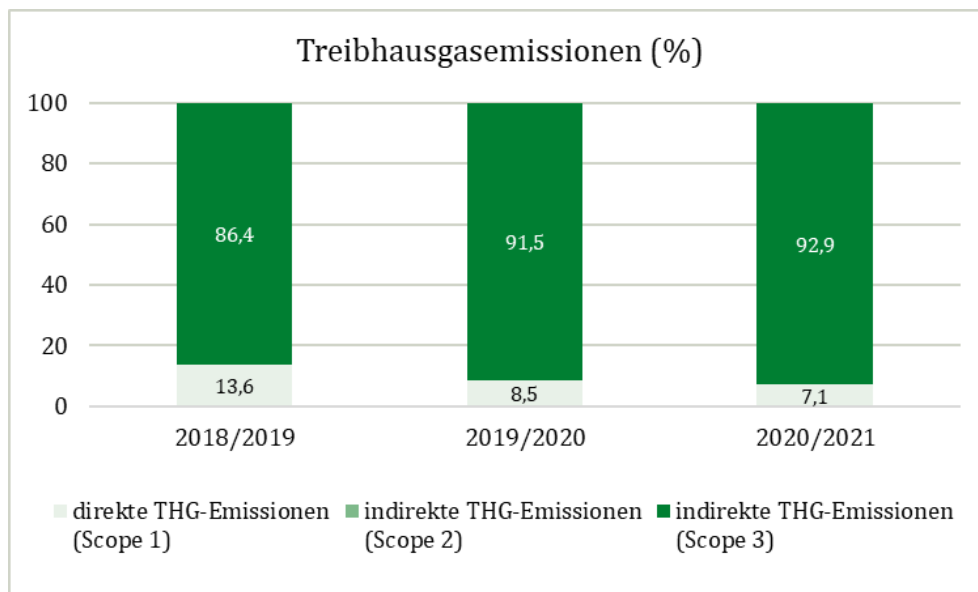
In Summe ergeben sich beim Wärmeverbrauch nur geringe Emissionen, da man in den letzten Geschäftsjahren den Verbrauch von Methangas reduziert hat und die Wärmeenergie verstärkt durch Pellets generiert wird. Die direkten Emissionen (Scope 1) konnten so innerhalb der letzten drei Geschäftsjahre bereits halbiert werden. Dennoch sollten in diesem Bereich auch aus wirtschaftlichen Gründen Maßnahmen zur Reduktion des Energieverbrauchs ergriffen werden (Stichwort: steigende Energiepreise!).

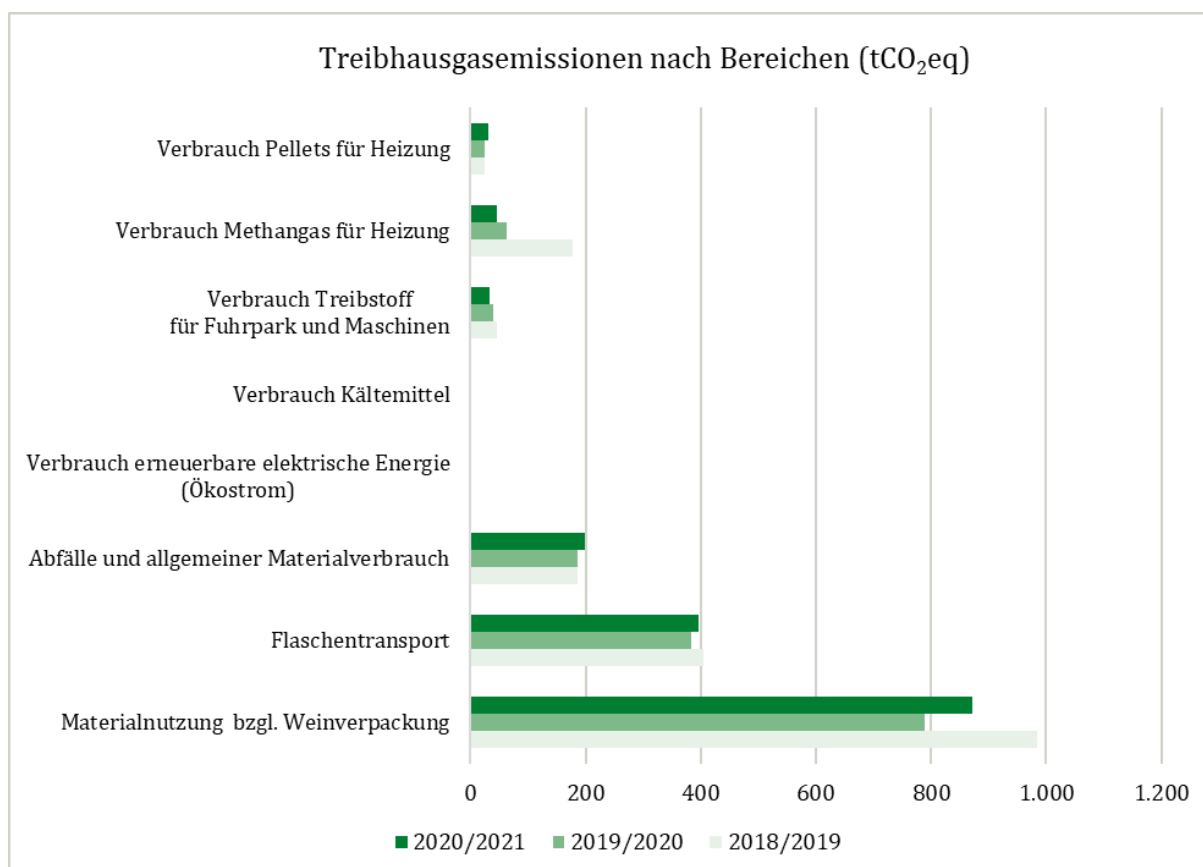
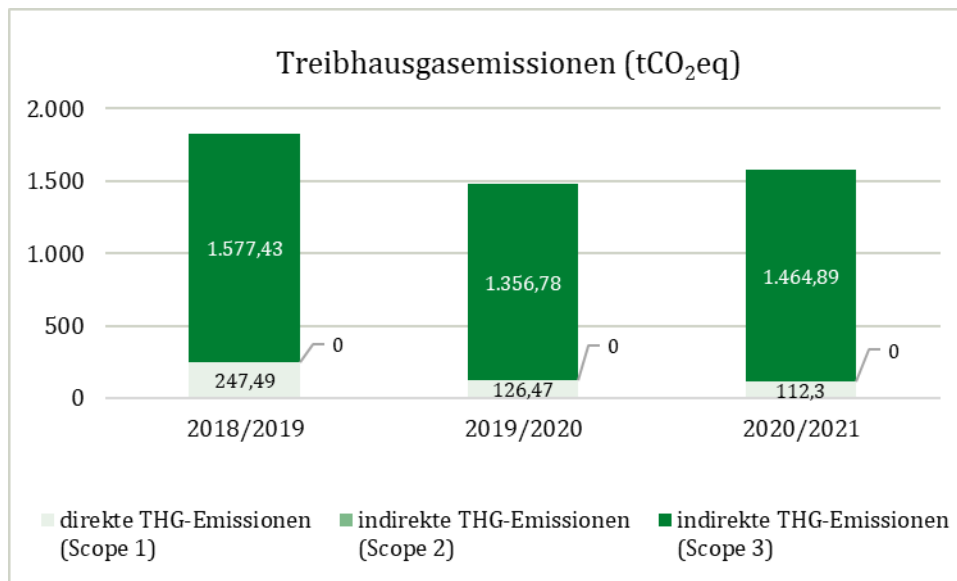
Die Gesamtemissionen sind vor allem von 2018/2019 auf 2019/2020 stark gesunken, durch die Umstellung auf Pellets sowie der geringen Geschäftstätigkeit aufgrund der Covid-Pandemie. Im letzten Geschäftsjahr 2020/2021 sind die Gesamtemissionen wieder leicht angestiegen.

Die Treibhausgasemissionen werden in den folgenden Tabellen dargestellt, unterteilt in Scope 1, für direkte Emissionen der Kellerei Bozen, Scope 2 für indirekte Emissionen durch den Bezug von Energie und Scope 3 für Abfall und Materialnutzung (siehe dazu auch das Kapitel Methode).

⁸ CO₂-Äquivalente: alle treibhausrelevanten Emissionen werden zur besseren Vergleichbarkeit auf den entsprechenden Wert in CO₂-Emissionen umgerechnet.

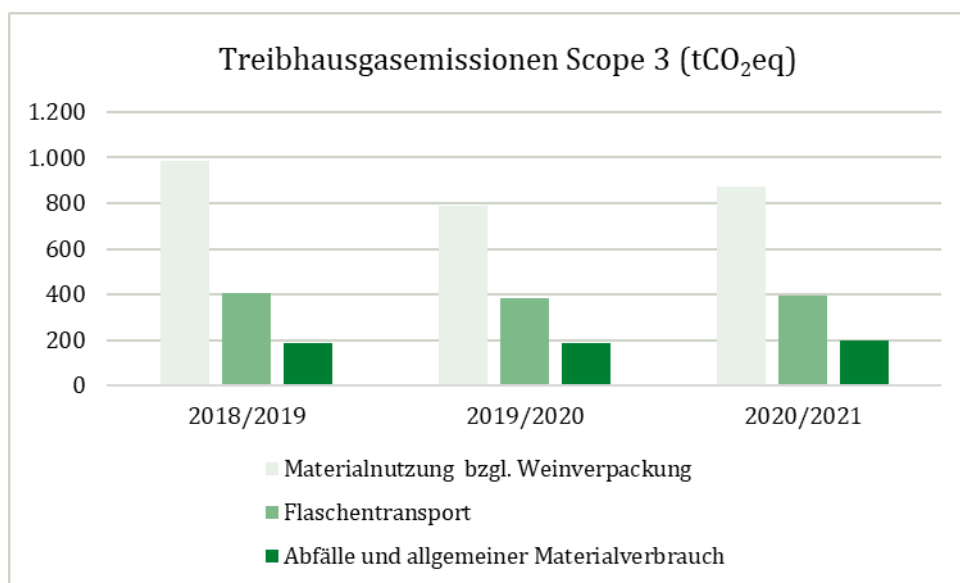
Treibhausgasemissionen (tCO₂eq)			
	2018/2019	2019/2020	2020/2021
direkte THG-Emissionen (Scope 1)	247,49	126,47	112,30
<i>davon aus Verbrauch von Pellets für Heizung</i>	24,18	23,76	31,66
<i>davon aus Verbrauch von Methangas für Heizung</i>	176,98	62,10	45,94
<i>davon aus Verbrauch von Treibstoff für Fuhrpark und Maschinen</i>	45,34	39,62	33,70
<i>davon aus Kältemitteln (R407C, R744)</i>	0,99	0,99	0,99
indirekte THG-Emissionen (Scope 2)	0,00	0,00	0,00
<i>davon aus Verbrauch von erneuerbarer elektrischer Energie (Ökostrom)</i>	0,00	0,00	0,00
indirekte THG-Emissionen (Scope 3)	1.577,43	1.356,78	1.464,89
<i>davon aus Abfällen und allgemeinem Materialverbrauch</i>	186,85	185,47	198,18
<i>davon aus Flaschentransport</i>	405,63	382,89	395,64
<i>davon aus Materialnutzung bezüglich Wein-Verpackung (Flaschen, Korken, Kapseln, Etiketten, usw.)</i>	984,95	788,43	871,07
Summe	1.824,93	1.483,25	1.577,19





Bei der Analyse der Emissionen fällt sofort auf, dass für die Kellerei Bozen der Bereich „Scope 3“, also die indirekten Emissionen, die durch den allgemeinen Materialverbrauch, den Flaschentransport, sowie die Materialnutzung für die Wein-Verpackung entstehen, am meisten ins Gewicht fallen.

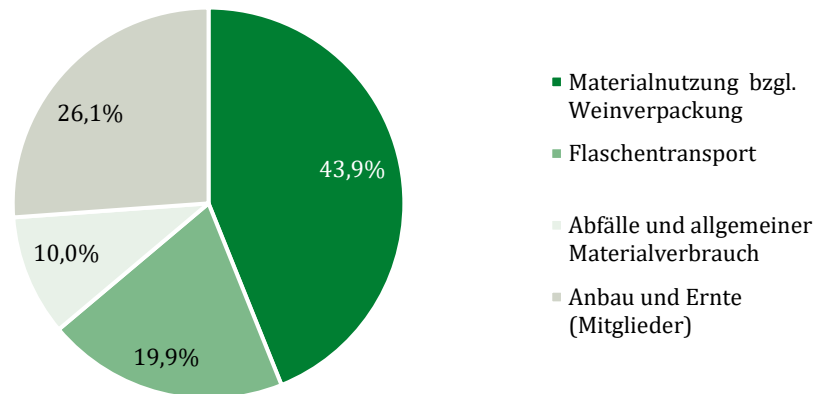
Um die Emissionen weiter zu senken, müssen vor allem Maßnahmen ergriffen werden, die eine Reduktion des Material- und Ressourcenverbrauches hervorrufen, das bedeutet konkret bei der Verpackung der Weinflaschen sowie beim Flaschentransport. Ein weiterer wichtiger Baustein zur Reduktion der Emissionen ist die Anschaffung einer Photovoltaikanlage. Diese ermöglicht es, einen Teil des produzierten Stromes selbst zu nutzen und den Rest ins Netz einzuspeisen. Der eingespeiste Strom wirkt sich positiv auf die CO₂-Bilanz aus und kann daher von den Emissionen abgezogen werden.



Da der Materialverbrauch besonders relevant ist, sind hier die Emissionen nochmals nach den Bereichen Materialnutzung und Verpackung, Flaschentransport sowie Abfälle und Material allgemein (z.B. Papierverbrauch in der Verwaltung usw.) übersichtlich dargestellt. Der Wein als edles und hochwertiges Produkt bedarf auch einer entsprechenden Aufmachung. Dies ist Teil der Weinkultur und kann und soll auch nicht ganz wegrationalisiert werden. Durch das Aufzeigen der Situation können aber genau in den relevanten Bereichen Verbesserungsmaßnahmen realisiert werden, nach Möglichkeit als Gesamtkonzept für das Weinland Südtirol (siehe Wein Agenda).

Nichtsdestotrotz ist auch im Bereich Energie weiterhin auf Effizienz und einen sparsamen Umgang mit dieser wertvollen und kostbaren Ressource zu achten.

Treibhausgasemissionen Scope 3 2020/2021 (in %)



* Emissionen in Prozent auf den gesamten Anteil der Emissionen in Scope 3

* Summe **1.464,89 tCO₂eq** (+ 518,50 Weinbau)

In diesem Diagramm ist der Anteil in Prozent der Emissionen nur für die indirekten Emissionen (Scope 3: den Materialverbrauch und Abfall) berechnet. Als interessante Zusatzinformation wurden auch die Emissionen für den Weinbau (aufgrund von Literaturwerten) berechnet, um deren Anteil in diesem Bereich darzustellen. Es sind in etwa 25% der CO₂-Emissionen, die auf diesen Bereich fallen, das heißt, ein Großteil fällt in der Kellerei selbst an. Und gerade deshalb hat die Kellerei Bozen den richtigen Schritt gesetzt, ihre Emissionen und Verbräuche zu analysieren und bereits Verbesserungsmaßnahmen zu planen. Der Weinbau mit Einbezug der Mitglieder wird in einem zweiten Moment dazukommen.

Insgesamt steht die Kellerei Bozen mit diesem Ergebnis sehr gut da, auch im Vergleich zu ähnlichen Unternehmen. Im internationalen Vergleich und laut Literaturangaben geht man von durchschnittlichen Emissionen von 1-1,3 kg CO₂ pro Liter Wein aus (in Europa).

Emissionsintensität (tCO ₂ eq)			
	2018/2019	2019/2020	2020/2021
Treibhausgasemissionen (tCO ₂ eq)	1.824,93	1.483,25	1.577,19
Produktionsmenge Wein (l)	2.345.112	1.877.203	2.073.988
Emissionsintensität (kgCO ₂ eq/l)	0,78	0,79	0,76

Emissionsintensität inklusive Weinbau (tCO ₂ eq)			
	2018/2019	2019/2020	2020/2021
Treibhausgasemissionen (tCO ₂ eq)	2.411,21	1.952,56	2.095,69
Produktionsmenge Wein (l)	2.345.112	1.877.203	2.073.988
Emissionsintensität (kgCO ₂ eq/l)	1,03	1,04	1,01

6.3 Zukunftsperspektiven und Nachhaltigkeitsprogramm: ökologische Maßnahmen und Kennzahlen


Ein zentrales Anliegen der Kellerei ist es, einen Beitrag zum Umwelt- und Naturschutz zu leisten. Dementsprechend sollen Ressourcen und Materialien geschont, Energieverbrauch und Emissionen reduziert, Abfälle vermieden bzw. recycelt sowie eine sanfte Mobilität gefördert werden. Allgemein wird das Ziel verfolgt, die Umweltauswirkungen, hervorgerufen durch die Geschäftstätigkeit der Kellerei, und somit die CO₂-Emissionen zu reduzieren und bei den Mitarbeiter/innen, Kund/innen und Partner/innen mit gutem Beispiel voranzugehen.

Folgende Maßnahmen möchte die Kellerei Bozen im Bereich Ökologie umsetzen:

- Ressourcenverbrauch reduzieren: Wassermanagement in der Weinproduktion optimieren, Verpackungsmaterial und Gewicht der Weinflaschen reduzieren
- Energieverbrauch reduzieren und Erneuerbare Energiequellen nutzen, z.B. Anschaffung einer Photovoltaikanlage
- Umweltfreundliche Produkte verwenden: Recycling-Anteil bei Weinflaschen, Kartonagen und Papier erhöhen und umweltfreundliche Hygieneartikel und Reinigungsmittel verwenden
- Fahrrad- und Elektromobilität fördern
- Abfall recyceln (z.B. Papier getrennt sammeln) und reduzieren (z.B. keine Plastikbecher am Getränkeautomaten verwenden)

Details zu den geplanten Maßnahmen können der nachstehenden Tabelle entnommen werden.

Umwelt

Hauptziel	Vorgeschlagene Maßnahme	Zeitraumen	Kennzahlen	Priorität	Ziele
Ressourcen					
 Ressourcen schonen	Wassermanagement bei der Weinproduktion optimieren, z.B. durch Nutzung von Spardüsen	M	Liter / a	A	Reduzierung des Trinkwasserverbrauches
	Vermehrte Nutzung von Regenwasser anstatt Trinkwasser (z.B. Bewässerung Grünflächen)	L	Liter / a	A	
	Gewicht der Weinflaschen um 10-15% reduzieren	L	kg / Flasche	A	Geringer Materialverbrauch und Reduktion der CO ₂ -Emissionen
	Regionales Mehrwegsystem für Weinflaschen andenken	M		B	
	Weiterhin Materialverbrauch reduzieren, z.B. bei den Kartonverpackungen	M	kg Kartonagen / a	C	
Umweltfreundliche Produkte	Anteil Recyclingglas bei Weinflaschen prüfen und erhöhen	M	% -Anteil / Flasche	B	Geringer Materialverbrauch und Reduktion der CO ₂ -Emissionen
	Anteil Recycling-Kartonagen für die Verpackung prüfen und erhöhen	K	% -Anteil Recycling Kartonagen	B	
	Etiketten aus Recyclingpapier einführen	M	kg Recyclingpapier /a	B	

	Umstellung auf Recyclingpapier	K	kg Recyclingpapier /a	C	Verwendung von 100%igem Recyclingpapier	
	Verwendung umweltfreundlicher Produkte: Recycling-Toilettenpapier, ökologische/umweltfreundliche Seife	M	%-Anteil an umweltfreundlichen Hygieneartikel, %-Anteil verwendeter Recyclingprodukte	D	Verringerung umweltschädlicher, chemischer Stoffe, geringere Umweltbelastung. Reduktion der CO ₂ -Emissionen	
Umweltfreundliche Produkte	Verwendung umweltfreundlicher Reinigungsmittel	M	Anzahl Reinigungsmittel mit Ecolabel	D	Verringerung umweltschädlicher, chemischer Stoffe, geringere Umweltbelastung. Reduktion der CO ₂ -Emissionen	
Energieverbrauch, erneuerbare Energie						
 	Energieverbrauch reduzieren durch geringere Kühlung	M	kWh/a	B	Verringerung des Stromverbrauches; CO ₂ -Emissionen	
	Bei Traubenanlieferung wird zukünftig die Außentemperatur berücksichtigt	M	kWh/a	B		
	Klare Kennzahlen für den Energieverbrauch der Produktion definieren und kontrollieren	K		C		
	Energie sparen	Effizientere Einstellung der Warmwasserzirkulation	K	kWh/a	C	Senkung des Wärme- und Stromverbrauches; CO ₂ -Emissionen
	Auslastung der Füllung optimieren	M	Betriebsstunden / Woche	D	Verringerung des Stromverbrauches; CO ₂ -Emissionen	
	Energieeinsparung durch Sensibilisierung der Mitarbeiter/innen (Raumtemperatur, Geräte und Licht)	L	kWh/a	D		
	Monitoring des gesamten Energieverbrauches und der CO ₂ -Emissionen	L	kWh/a und CO ₂ -Emissionen/ a	D	CO ₂ -neutrales Unternehmen	
Erneuerbare Energie	Photovoltaikanlage installieren	M	kWh durch Eigenherstellung/ a; CO ₂ -Emissionen/ a	A	Verringerung des Stromverbrauches; CO ₂ -Emissionen	

Mobilität						
11 NACHHALTIGE STÄDTE UND GEMEINDEN 	Förderung der Fahrradmobilität	Fahrradabstellanlagen & Einteilung Parkplätze optimieren	K	Anzahl Fahrradabstellplätze	C	Stärkung einer umweltfreundlichen Mobilität
		Anschaffung Fahrräder	K	Anzahl Fahrräder	C	Geringere Umweltbelastung, Senkung CO ₂ -Emissionen
3 GESUNDHEIT UND WOHLERGEHEN 	Elektromobilität	Weitere Ladestation(en) errichten	M	Anzahl Ladestationen	A	Geringere Umweltbelastung, Senkung CO ₂ -Emissionen
		Elektromobilität bei Dienstfahrten ermöglichen	M	km Dienstfahrten mit E-Auto	B	
	Umweltfreundliche Logistik	Transport der Weinflaschen optimieren	M	Km/a, Liter Treibstoff/a	A	Reduzierung des Verkehrsaufkommens, geringere Umweltbelastung, Senkung CO ₂ -Emissionen
		Emissionsarme Fahrzeuge bei Frächter für Lieferung der Weinflaschen anfragen	M		B	Geringere Umweltbelastung, Senkung CO ₂ -Emissionen
Abfallmanagement						
12 NACHHALTIGE/R KONSUM UND PRODUKTION 	Recycling	Fachgerechte Entsorgung von Altpapier	K	kg Restmüll / a	C	Recyclingquote erhöhen, geringere Umweltbelastung, Reduzierung des Restmülls
	Plastikvermeidung	Umweltfreundlicher Getränkeautomat mit Tassen-Funktion verstärkt kommunizieren	K	Anzahl Kaffeebecher / a; Anzahl Plastikflaschen / a	C	Abfallvermeidung

K= kurzfristig (2022), M= mittelfristig (2023-2025), L= langfristig (2026+)



7 Sensibilisierung und Kommunikation

7.1 „Tue Gutes und rede darüber“

Die Kommunikation ist ein wichtiger Bestandteil des Nachhaltigkeitsberichts: Das Mitwirken verschiedener Stakeholder ist von großer Bedeutung, da auf diese Weise die Philosophie nach außen getragen wird und die Ziele erreicht werden können. Mit verschiedenen Kommunikationsmaßnahmen wollen wir die Mitarbeiter/innen, Mitglieder, Kund/innen, Akteure und Partner in der Weinwirtschaft und die Öffentlichkeit über unseren Nachhaltigkeitsbericht und unsere nachhaltigen Aktivitäten in den Bereichen Wirtschaft, Soziales und Wirtschaft informieren. Bei diesen und anderen Gelegenheiten möchten wir unsere Stakeholder auch für Nachhaltigkeit sensibilisieren, Umweltbewusstsein schaffen und nachhaltiges Verhalten fördern. Nicht zuletzt wollen wir auch dem aktuellen Trend gerecht werden und bei Kunden und Handelspartner/innen unsere Bemühungen in diesem Bereich entsprechend kommunizieren.

7.1.1 Aktionen, Maßnahmen nach innen

Für die erfolgreiche Umsetzung unserer Nachhaltigkeitsstrategie und Ziele, welche wir im Rahmen von verschiedenen Workshops erarbeitet haben, sind wir auch auf das Engagement, die Zusammenarbeit und die Unterstützung der Mitarbeiter/innen angewiesen.

Wir möchten unsere Mitarbeiter/innen regelmäßig über den Stand der Umsetzung informieren. Eine Mitarbeiter/innen-Infoveranstaltungen zum Nachhaltigkeitsbericht wurde im Juni 2022 abgehalten. Weitere Informationsveranstaltungen sollen organisiert sowie eine interne Arbeitsgruppe für Nachhaltigkeit eingerichtet werden, welche das Thema verfolgt und vorantreibt. Durch neu eingeführte Mitarbeitergespräche möchten wir außerdem die Kommunikation zwischen Führungskräften und Mitarbeiter/innen stärken. Wir möchten unseren Mitarbeitern außerdem spezifische Aus- und Weiterbildungen zu nachhaltigen Themen anbieten und sie dadurch zu nachhaltigem Verhalten anregen. Sie erhalten dabei Informationen und praktische Tipps, wie Nachhaltigkeit im Beruf und Alltag gelebt werden kann. Zu folgenden Themen wurden bzw. werden künftig Kurse angeboten: Gesundheit am Arbeitsplatz und im Alltag, Energiesparen und nachhaltige Mobilität.

7.1.2 Aktionen, Maßnahmen nach außen

Auch andere Stakeholdergruppen, wie unsere Kund/innen, Mitglieder, Lieferanten und die Öffentlichkeit, sollen über unsere Nachhaltigkeitsstrategie und Aktivitäten informiert werden. Dazu wurden die Mitglieder über den Prozess des Nachhaltigkeitsberichtes informiert und dieser wird sowohl als Online- als auch als Print-Version veröffentlicht und bei diversen Veranstaltungen präsentiert. Um eine nachhaltige Weinwirtschaft zu fördern, möchten wir uns auch mit unseren Partnern und mit anderen Akteuren in diesem Sektor austauschen und beraten, um gemeinsame Handlungsfelder und Maßnahmen festzulegen. Unsere wichtigsten Partner sind unsere Mitglieder: diese möchten wir aktiv auf dem Weg in Richtung zukunftsfähige Wirtschaft mitnehmen und auf ihre Bedürfnisse und Fragen bestmöglich eingehen um gemeinsam die Ziele zu erreichen.



8 Zusammenfassung und Ausblick

Wir als Kellerei Bozen setzen uns schon seit längerem mit verschiedenen Aspekten der Nachhaltigkeit auseinander. Beispielsweise haben nachhaltige Prinzipien die Gestaltung des Neubaus und die Konzeption des Produktionsprozesses geleitet. Mit dem Nachhaltigkeitsbericht möchten wir nun den nächsten Schritt auf dem Weg in eine nachhaltige Zukunft wagen und unseren Beitrag hierfür leisten. Die Umsetzung der im Bericht definierten Ziele und Maßnahmen in den Bereichen Ökologie, Soziales und Wirtschaft wird künftig eine wichtige Aufgabe in unserem Betrieb sein. Dabei gilt es, ein Gleichgewicht zwischen nachhaltiger Verantwortung und Qualität zu finden. Gemeinsam mit unseren Mitarbeiter/innen, Mitgliedern und Kund/innen möchten wir dieses Ziel erreichen. Uns ist es daher auch ein wichtiges Anliegen, unsere Mitarbeiter/innen, Mitglieder und Kund/innen auf diesem Weg mitzunehmen, sie zu sensibilisieren und Veränderungen zu bewirken.



